P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 16.Jänner 1995
38. Jahrgang

steyr



Eingehüllt in
strahlendes Weiß und
tiefes Blau – das
mit Sgraffito
geschmückte Schnallentor

1

**Amtsblatt der
Stadt Steyr**
Informationen
und amtliche
Mitteilungen

Umwelt Beratung magistrat steyr

**81 133**
Grünes Telefon



**Lebensmittel Nr. 1**

# Trinkwasser

Sparsam verwenden – Nicht verschwenden!

| | |
|---|---|
| 4l | Trinken und Kochen |
| 146l | Körper- und Haushaltspflege |
| **150l** | **pro Person/Tag** |

Spartips:

- Duschen statt Baden
- Tropfende Wasserhähne reparieren
- Unterbrechertaste in WC-Spülkästen
- Wassersparende Wasch- und Spülmaschinen



# Die Seite des Bürgermeisters

## Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

*der Haushaltsvoranschlag für 1995 wurde vom Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen. Angesichts dramatisch sinkender Einnahmen rangen die Fraktionsobmänner der im Gemeinderat vertretenen Parteien in mehr als hundert Stunden Klausur um den Konsens für die Erstellung eines rigorosen Sparbudgets, in dem wirklich nur das Notwendigste und Unaufschiebbare enthalten ist. Viele legitime Wünsche konnten nicht berücksichtigt werden. Nicht nur Steyr muß sich auf schwierige Zeiten einstellen. Das Milliarden-Sparpaket des Bundes hat Wirkung auf Länder und Gemeinden. Landeshauptmann Dr. Ratzenböck spricht vom „Experimentierfeld Finanzen" in den nächsten Jahren. Die Stadt Wels, finanziell stets besser gestellt als Steyr, kann den ordentlichen Haushalt gerade noch ausgleichen.*

*Wir haben in den letzten drei Jahren viel in Gang gesetzt, weil die Probleme unaufschiebbar drängen: 800 neue Wohnungen wurden gebaut, die Umsetzung des Generalverkehrskonzeptes ist in Angriff genommen worden, - mit der Notwendigkeit des Parkdeck-Baues beim Bahnhof als Verkehrsdrehscheibe - und die Vorfinanzierung der Nordspange muß von der Stadt getragen werden.*

*Der Kauf des Stadtgutes eröffnet uns neue Perspektiven der Stadtentwicklung. Die Errichtung des Kommunalzentrums führt uns aus der Sackgassen-Situation der Versorgungsbetriebe. 97 Prozent der Steyrer Haushalte sind an ein leistungsfähiges Kanalnetz angeschlossen, eine Situation, um die uns viele Städte beneiden. Wir haben Steyrdorf erneuert und modernste Infrastruktur in den alten Stadtteil gelegt.*

*Das sind nur einige Beispiele, die belegen, daß in kurzer Zeit viel geschehen ist und natürlich auch viel, vielleicht zu viel, Geld in Projekte geflossen ist, von denen wir aber alle überzeugt waren, daß sie jetzt zu machen sind. Alle großen Projekte fanden das einstimmige Votum im Gemeinderat. So schmerzlich diesmal die scharfen Restriktionen bei der Erstellung des Spar-Budgets für 1995 sind, so erfreulich ist für mich die Erfahrung des konstruktiven Gesprächsklimas in den hundert Stunden Klausurberatung. Ich sehe die Bereitschaft aller Mandatare, Verantwortung zu übernehmen. Im Geist der hier praktizierten Zusammenarbeit werden wir auch die Herausforderungen der nächsten Zeit meistern.*

*Unsere wichtigsten Projekte in diesem Jahr sind die Bahnhof-Überbauung, die Errichtung der Fachhochschule und der Baubeginn für die Nordspange.*

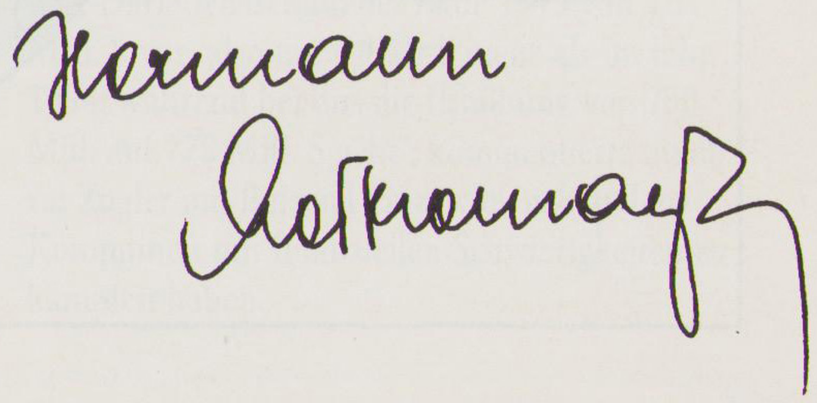
*Sehr erfreulich ist der Beschluß der Europäischen Kommission, wonach die Stadt und der Bezirk Steyr als EU-Regionalförderungsgebiet anerkannt wurden. Die Anerkennung als sogenanntes Ziel-2-Gebiet bedeutet, daß die EU für regionale Entwicklungsprojekte bis zu 50 Prozent der Kosten übernimmt. Für den laufenden Strukturerneuerungs- und Modernisierungsprozeß in Steyr bedeutet dies eine wertvolle Unterstützung, die dazu beitragen wird, wichtige Zukunftsprojekte schneller umsetzen zu können. Wir rechnen mit Geldern aus Brüssel für Forschungs- und Entwicklungsprojekte, wie etwa das in Aufbau befindliche Institut „Vereinigung zur Modernisierung der Produktionstechnologien in Österreich - VPTÖ", den weiteren Ausbau des Forschungs- und Ausbildungszentrums „FAZAT" sowie für zukunftsorientierte Struktur verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen Verkehr und Wirtschaft.*

*Wir werden die Chance nützen und so bald wie möglich um Förderung der einzelnen Projekte ansuchen. Unsere Zielsetzung ist, daß die Geldmittel aus der EU-Regionalförderung rasch wirksam werden, um den Erneuerungsprozeß in Steyr effizient und zukunftsorientiert weiter vorantreiben zu können.*

*Gute Nachrichten gibt es aus auch dem Bereich der Steyrer Industrie. Die Steyr-Nutzfahrzeuge AG hat nicht nur volle Auftragsbücher, die überragende Arbeit des Managements und der Belegschaft läßt den Standort Steyr zu einer tragenden Säule des großen MAN-Konzerns werden. Der Münchner Nutzfahrzeughersteller macht Steyr zum Kompetenzzentrum für mittelschwere LKW. Wenn in der Geschichte der Steyrer-LKW-Produktion in besten Zeiten täglich 16 Lastwagen vom Band rollten, so sind es heute mit 32 doppelt so viel.*

*Diese Entwicklung freut mich besonders als Bürgermeister, berührt mich aber auch persönlich. Als ich in meiner früheren Funktion als Zentralbetriebsratsobmann im Steyr-Konzern sehen mußte, daß es in Steyr weiterhin nur dann eine LKW-Produktion geben wird, wenn wir mit einem starken Partner arbeiten, stand ich im Feuer schärfster Kritik, weil ich die Belegschaft beim Verkauf der LKW-Sparte an MAN vom Streik abhielt. MAN hätte nie ein bestreiktes Unternehmen gekauft. In Steyr gäbe es keine LKW-Produktion mehr. Wir sind auch keine verlängerte Werkbank von MAN geworden, wie zunächst immer behauptet wurde. Die Qualität der Belegschaft, von der ich persönlich immer überzeugt war, hat sich so großartig durchgesetzt, daß nun Steyr zu einer tragenden Säule des Konzerns geworden ist. Eine ähnlich gute Entwicklung würde ich mir auch bei SAT und der Steyr-Traktoren-Fertigung wünschen. Wenn wir die intensive Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit allen Entscheidungsträgern in unserer Stadt fortsetzen, sehe ich an der Schwelle zum neuen Jahr trotz großer finanzieller Nöte eine gute Zukunft.*

*Mit herzlichen Grüßen*
*Ihr*



# Spar-Budget 1995 mit breiter Mehrheit beschlossen

## 1,12 Milliarden Ausgaben - Keine Kürzung bei Dienstleistungen und im Sozialbereich

Mit großer Mehrheit beschloß der Gemeinderat am 21. Dezember den Haushaltsvoranschlag 1995, der Gesamtausgaben in Höhe von 1,120.577.000 S vorsieht. Der ordentliche Haushalt ist mit 936.196.000 S präliminiert, der außerordentliche Etat mit 184.381.000 S. Gegenstimmen kamen zwei von der GAL, eine von der FP und ein FP-Mandatar enthielt sich der Stimme. Der Gemeinderat beschloß eine Kreditsperre von 10 Prozent bei den Subventionen, Repräsentationsaufwendungen und Verfügungsmitteln. Den Mitgliedern des Stadtsenates müssen binnen 30 Tagen nach Ablauf des vergangenen Vierteljahres Finanzberichte mit vollständiger Kreditkontrolliste vorgelegt werden. Bei Überstunden muß gegenüber dem Vorjahr eine Einsparung um 40 Prozent erreicht werden. Neuaufnahmen von Personal sind gestoppt. Unerläßliche Ausnahmen können nur mit einem einstimmigen Beschluß im Stadtsenat bewilligt werden. Bis Ende 1995 muß ein System zur Bewertung von Dienstposten entwickelt werden. Bis 30. Juni dieses Jahres müssen die Beförderungsrichtlinien unter dem Gesichtspunkt der Sparsamkeit novelliert werden. Bis dahin ruhen alle außerordentlichen Beförderungen. Der Gemeinderat verlangt bis 30. Juni 1995 die Vorlage eines mittelfristigen Finanzkonzeptes, das eine Vorschau bis 1999 bietet, und die unverzügliche Einsetzung einer internen Arbeitsgruppe mit der Aufgabe, Maßnahmen zur Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs und die Begrenzung des Defizites beim Versorgungsbetriebeverbund auszuarbeiten. Die Arbeitsgruppe hat den Ausschüssen des Gemeinderates vierteljährlich zu berichten.

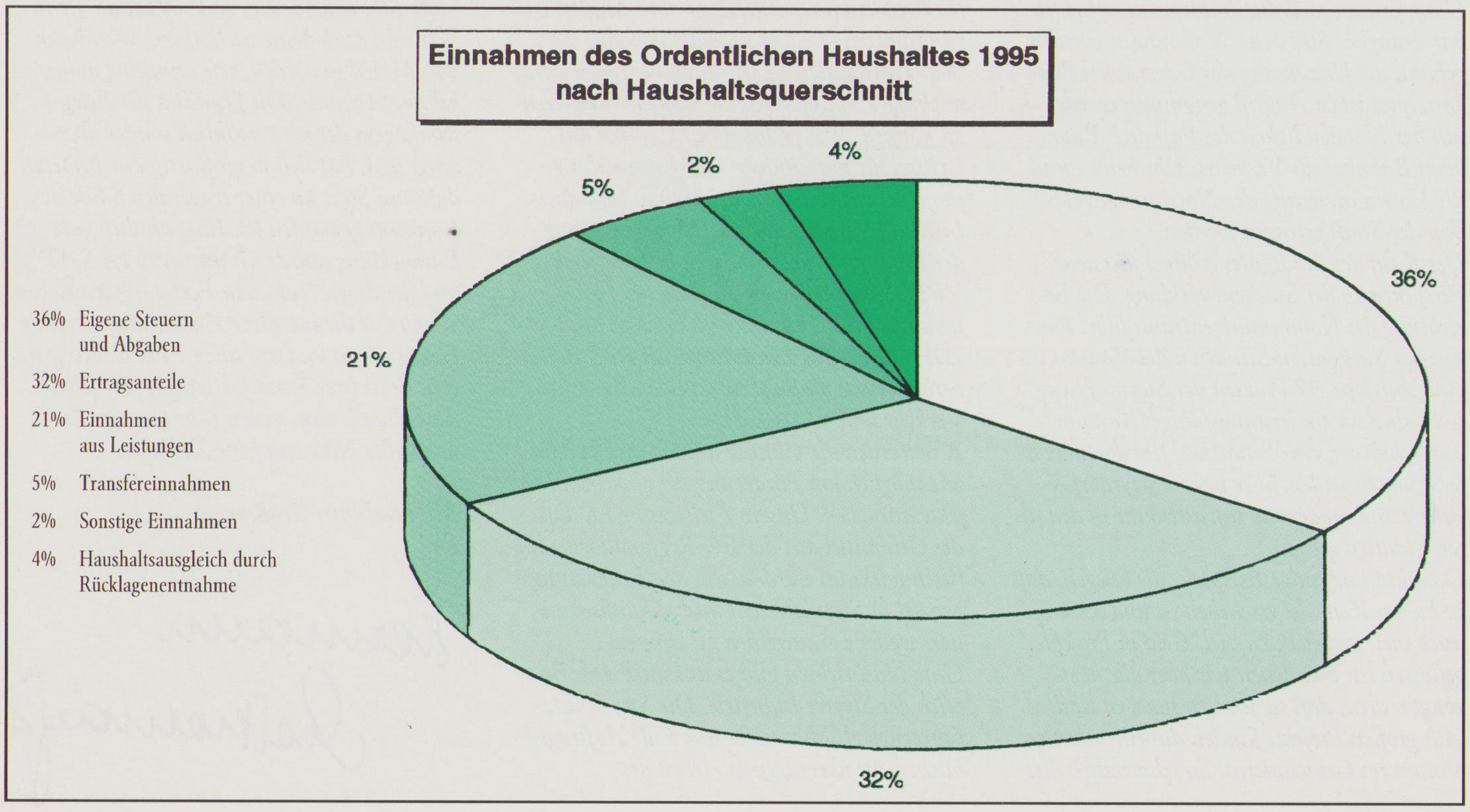
Diplomkaufmann Mag. Helmut Zagler, der als Finanzreferent der Stadt den Haushaltsvoranschlag im Gemeinderat einbrachte, sieht eine „Fülle von Budgetproblemen, die in einem hohen Maße fremd- und auch in einem deutlichen Maße hausgemacht sind“, sagte Zagler und nannte bei den „hausgemachten“ Ursachen überhöhte Forderungen an die Budgets der letzten drei Jahre, die hohen Verluste der Verkehrsbetriebe durch deutliche Ausweitung der Leistungen bei gleichbleibenden Tarifen, als „Jahrhundert-Käufe“ den Erwerb des REPA-Geländes mit dem jetzt zu errichtenden Kommunalzentrum und den Kauf der Stadtgut-Liegenschaft.

„Hier an dieser Stelle sind die Sprecher aller Fraktionen gestanden und haben dem Verhandlungsführer unserer Gemeinde zu den Ergebnissen gratuliert - also ein erklecklicher Teil unserer Probleme ist im Haus gemacht, wozu wir uns alle bekennen, soweit wir auch die Zustimmung dazu gegeben haben“, erinnerte Zagler. Als drückende Belastungen von außen nannte der Finanzreferent das Auslaufen des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds, das für die Stadt die Finanzierung der Heimhilfe und Hauskrankenpflege zur Folge hat, die dramatisch gestiegene Landesumlage und Nachteile der Steueramnestie für die Kommunen. Stadtrat Zagler wies darauf hin, daß bei der Erstellung dieses Budgets allein auf dem Personalsektor von Einsparungen in Höhe von 23 Mill. S ausgegangen wurde.

„Trotzdem haben wir manche Bereiche nicht gekürzt, sondern sogar erhöht“, sagte der Finanzreferent, „es ist im Sozialbereich eine Erhöhung gegenüber dem Ansatz 1994 enthalten; ebenso im Dienstleistungsbereich. Dies soll ein Signal sein, daß wir zuerst sparen wollen, bevor wir unseren Bürgerinnen und Bürgern Dienstleistungen wegnehmen. Das ist meiner Meinung nach auch ein Kennzeichen dieses vorgelegten Budgets.

Es gibt im ordentlichen Haushalt Ausgaben von 936,196 Mill. Das Betrübliche ist, daß hier 41,6 Mill. S von Rücklagen zur Bedeckung erforderlich sind, damit ein Ausgleich des ordentlichen Haushaltes zustande gebracht wird.

Im ordentlichen Haushalt ist ein Personalauf-



wand von 326 Mill. vorgesehen, oder ein Anteil von 36 % am Budget des o. H. 51 Mill. S kosten die Pensionisten, das sind 5 %. 10 Mill. S kostet der GR mit allen Funktionären, das sind 1 %.
Der Betriebsaufwand (Mieten, Strom, Beleuchtung, Telefon und was noch alles dazu zählt) beträgt 225 Millionen, das sind 24 % der Ausgaben des o. H. Die Transferzahlungen an das Land und auch an andere Gebietskörperschaften, aber hpts. an das Land, betragen 215 Mill. oder 23 % unseres Gesamtaufwandes. Dies ist auch wieder eine Sache, die nicht wir entscheiden können, sondern das Land entscheidet, wieviel wir vorgeschrieben bekommen. Baut das Land ein neues Berufsschulzentrum, dann zahlen wir - auch wenn es in Rohrbach, in Ried, in Braunau oder egal wo in OÖ. ist - unseren Anteil, ohne direkt befragt zu werden. Wenn die Krankenhauskosten explodieren, dann zahlen wir eben einen höheren Krankenanstalten-Beitrag, ohne vorher gefragt zu werden, ob uns diese oder jene Investition recht ist bzw. ob uns diese oder jene Behandlungskosten, Ärztehonorare usw. recht sind.
Im außerordentlichen Haushalt sind 184,381 Mill. S vorgesehen. Das Kommunalzentrum ist ausgewiesen mit 55 Mill. S, der Wohnbau mit 16,9 Mill. S. Zu diesen 16,9 Mill. S kommt aber eine erhebliche Last, die die Gemeinde seit Jahren auf sich nimmt, indem sie Baugründe oder Grundstücke kauft, aufschließt und den Wohnbauträgern zu günstigen Preisen zur Verfügung stellt.
Für Straße und Kanal haben wir insges. 37,5 Millionen eingesetzt - viel weniger als im letzten Jahr. Aber es ist eben so, daß quer durch alle Referate der Sparstift angesetzt werden mußte, jedoch nicht bei wirklich dringenden Vorhaben, wo ein Abbruch der Weiterbauarbeiten beträchtliche Mehrkosten erfordert hätte. Zu den 37,5 Millionen für diesen Bereich muß man natürlich auch rechnen, was im Gas- und Wasserbereich an Zusatzinvestitionen für die Aufschließung in diesen Gebieten vorgesehen ist, sodaß wir für Straße, Kanal und zusätzliche Leitungsverlegungen von städt. Seite an die 45 Mill. S berappen werden.
Das Stadtgut-Areal mit der Kaufpreisrate von etwa 15 Mill. S steht zu Buche. Die Stadtwerke, die für das Jahr 1995 budgetär gerade noch darstellbar sind, mit 17,3 Mill. S an Kapitaleinlage - man könnte das ja auch anders benennen: an Verlustabdeckung. Damit decken wir aber im Jahr 1995 den Verlust ab, der 1993 erwirtschaftet wurde. Wir haben hier eine gewaltige Phasenverschiebung. Wenn sich diese Entwicklung so fortsetzt, stellt sich die Frage, wer sich die Stadtwerke, den Versorgungsbetriebeverbund in diesem Ausmaß dann noch leisten kann!
Für Wirtschaftsförderungs-Maßnahmen sind 4,5 Mill. vorgesehen, für die Sanierung des APT 4 Millionen, für die Feuerwehr 5,6 Mill., FAZAT und VPTÖ 5,6 Mill. Und noch etwas, das eigentl. in der Diskussion nie vorgekommen



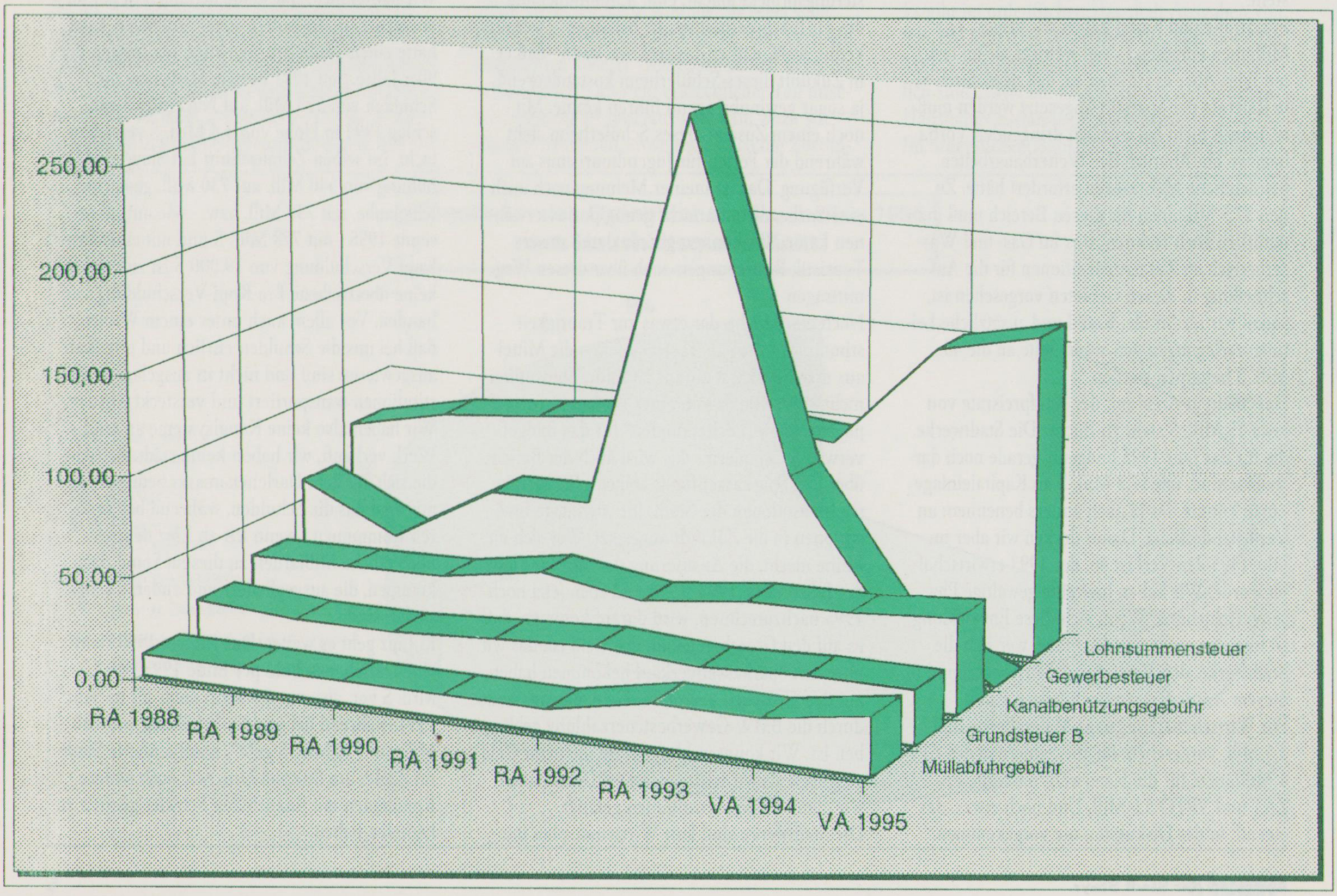
Finanzreferent Dkfm. Mag. Helmut Zagler: „Es ist kein Wunder-Budget, es ist ein Spar-Budget. Wenn wir beim Vollzug dieses Interesse durchsetzen, dann wird es auch gute Budgets für die nächsten Jahre geben können."

ist", sagte Zagler, „ich muß sagen, Gott sei Dank, daß der Posten nicht hinterfragt wurde: eine Rate von 1 Mill. S für das HTL-Schülerheim. Auch eine Aufgabe, die die Stadt Steyr gar nicht machen müßte, sondern wie soviele Dinge, die im Budget stehen, eine freiwillige Leistung von uns. Das ist etwas, wo der Chef dieses Schülerheimes, Herr Dobrauz, mit Bundes-, Landes- und städtischer Hilfe ein Privatisierungsprojekt macht, eine `Entbundlichung' des HTL-Schülerheimes. Er behauptet - wer ihn kennt, weiß, daß er das rechnen kann - daß er in Zukunft dieses Schülerheim kostendeckend, ja sogar gewinnbringend führen könne. Mit noch einem Zusatz: dieses Schülerheim steht während der Ferien für Jugendtourismus zur Verfügung. Das ist meiner Meinung nach auch eine Sache, die man nicht genug positiv erwähnen kann. Wir können gerade damit unsere Touristik-Bestrebungen auch über diesen Weg mittragen.
Noch ein Bericht, der etwas zur Traurigkeit stimmt: Mit dem ao. H. 1995 gehen die Mittel aus dem Sparkassenfonds zu Ende. Sie wurden nicht - wie oftmals von einer Parteizeitung propagiert - zum „Löcherstopfen" für das Budget verwendet, sondern - das wird auch der Bericht über den Sparkassenfonds zeigen - für wichtigste Investitionen der Stadt, für wichtigste Investitionen in die Zukunft angesetzt. Wer sich die Mühe macht, die Ausuferung der ao. Haushalte der Jahre 1992, 1993, 1994 und eben jetzt noch 1995 nachzurechnen, wird darauf kommen, daß es auf den Groschen genau das Geld ist, das wir über den Sparkassenverkauf bekommen haben, auf den Groschen genau das Geld, das uns netto durch die BMW-Gewerbesteuerzahlung geblieben ist. Wir konnten klarerweise nie mehr Geld ausgeben als wir hatten. Gott sei Dank haben wir damit kluge Investitionen getätigt.
Die Stadtwerke sind laut Wirtschaftsplan mit 62 Mill., der Versorgungsbetriebeverbund Steyr mit 129,8 Mill. S dotiert; jeweils inkl. Investitionen - bei den Stadtwerken sind es 17 Mill., beim Verkehrsbetriebeverbund 13 Mill. S, die in Form einer Kapitaleinlage und einer Leasingfinanzierung verwirklicht werden sollen.
Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr hat einen Erfolgsplan von 205 Mill. S und investiert 108 Mill. S."
Zum Schluß seiner Budgetrede kommentierte Stadtrat Zagler die Entwicklung des Schuldenstandes. „Wir haben zu Jahresbeginn rechnerisch 730 Mill. S an Darlehens-Verbindlichkeiten. Und zwar in einem noch nie da gewesenen günstigen Verhältnis von geförderten Darlehen zu Darlehen auf dem Kapitalmarkt und mit einer noch nie da gewesenen geringen Verzinsung. Ich darf dies wieder hervorheben, weil es eben für einen Geschäftsbereich nicht nur dazu gehört, die Zahlen festzuschreiben, sondern auch aktiv dort, wo sie beeinflußbar sind, mitzuwirken und dieses Bild zu erreichen. Wir werden nach diesem Budget einen Darlehensstand von 778 Mill. S haben.
Erlauben Sie mir einen Vergleich mit der Stadt Linz, die bis vor kurzem eine reiche Stadt war - verglichen mit jenem Reichtum, den die Stadt Steyr vor 20 - 25 Jahren noch hatte. Zu einem Zeitpunkt, wo die Steyr-Daimler-Puch AG noch florierte, wo die Bürgermeister und Finanzreferenten gar nicht wußten, wo sie ihr Geld anlegen sollten - so viel war im Steuertopf drinnen! Wir hatten nicht nur keine Schulden in der damaligen Zeit, wir hatten sogar Guthaben. Linz hatte einen ähnlichen Reichtum bis Anfang der 90er Jahre. Seit 1991 hat die Stadt Linz die Schulden von 573 Mill. auf Nachtragsvoranschlag 1994 in Höhe von 3,4 Mrd. S versiebenfacht. Im selben Zeitabschnitt hat Steyr eine Erhöhung von 540 Mill. auf 730 Mill. gemacht. Ich glaube, mit 730 Mill. bzw. - wie mit Jahresende 1995 - mit 778 Mill. S und mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 19.000 S ist zumindest keine übertriebene Pro-Kopf-Verschuldung vorhanden. Vor allem auch unter einem Wissen, daß bei uns die Schulden ehrlich und ernsthaft ausgewiesen sind und nicht in ausgelagerte Institutionen transportiert und versteckt wurden. Wir haben also keine Kanalsysteme an ein E-Werk verkauft, wir haben keine städt. Betriebe, die sich auf dem Darlehensmarkt bedienen. Bei uns sind das die Schulden, während bei anderen Kommunen - wenn ich an Linz denke - noch etliche Milliarden zu diesem Stand dazu kommen, die ausgegliedert und anderswo angesiedelt sind.
In Linz geht es weiter. Das Budget 1995 sieht eine Darlehensschuld per Ende 1995 von 4,3 Mrd. S vor, also um 0,9 Mrd. mehr als im Jahr 1994; während bei uns die Erhöhung von 730 Mill. auf 778 Mill. S geht", kommentierte Stadtrat Zagler am Beispiel Linz, wie auch andere Kommunen mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

# Entwicklung diverser Steuern und Abgaben 1988 - 1995 (in Mio. S)

Bei der Entwicklung diverser Steuern und Abgaben ist vor allem der Wegfall der Gewerbesteuer sowie die Erhöhung im Bereich der Lohnsummen/Kommunalsteuer zu erwähnen. Die Steigerungen im Bereich der Müllabfuhr- und Kanalbenützungsgebühren basieren auf Gebührenerhöhungen.

| | Gewerbe-steuer | + / - in % | Lohn-summen/ Kommunal-steuer | + / - in % | Grund-steuer B | + / - in % | Müll-abfuhr-gebühren | + / - in % | Kanal-benützungs-gebühr | + / - in % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| RA 1988 | 60,24 | | 78,25 | | 23,35 | | 10,49 | | 33,13 | |
| RA 1989 | 37,06 | -38,48% | 89,04 | 13,79% | 20,37 | -12,76% | 10,57 | 0,76% | 34,09 | 2,90% |
| RA 1990 | 65,82 | 77,60% | 94,00 | 5,57% | 20,75 | 1,87% | 11,15 | 5,49% | 35,25 | 3,40% |
| RA 1991 | 66,83 | 1,53% | 99,86 | 6,23% | 24,01 | 15,71% | 11,31 | 1,43% | 43,88 | 24,48% |
| RA 1992 | 264,83 | 296,27% | 101,98 | 2,12% | 27,33 | 13,83% | 11,49 | 1,59% | 35,98 | -18,00% |
| RA 1993 | 92,00 | -65,26% | 97,17 | -4,72% | 24,28 | -11,16% | 21,21 | 84,60% | 41,89 | 16,43% |
| VA 1994 | 20,00 | -78,26% | 150,00 | 54,37% | 27,00 | 11,20% | 21,00 | -0,99% | 43,00 | 2,65% |
| VA 1995 | 0,00 | -100,00% | 161,00 | 7,33% | 27,00 | 0,00% | 29,00 | 38,10% | 47,00 | 9,30% |



# Bewohnerparken nun auch in Enns- und Steyrdorf

## Neue Jahresgebühr von S 1.500 je Fahrzeug

Nach dem Bereich Innere Stadt wird auf Wunsch der Bewohner nun auch in den Stadtteilen Enns- und Steyrdorf für Anrainer die Möglichkeit geschaffen, eine Bewohnerparkberechtigung zu beantragen. Diese Ausnahmebewilligung, um die **ab sofort** bei der Fachabteilung für Verkehrsrecht und öffentliche Sicherheit (Promenade 9) **angesucht werden kann**, besitzt Gültigkeit:

Im **Stadtteil Ennsdorf** in der
- Kurzparkzone Bahnhofstraße,
- Kurzparkzone Jägergasse,
- Kurzparkzone Kompaßgasse sowie
- Kurzparkzone Johannesgasse.

Im **Stadtteil Steyrdorf** in der
- Kurzparkzone Wieserfeldplatz (mit Ausnahme der Kurzparkzone am östlichen Fahrbahnrand zwischen Gleinker Gasse und Schuhbodengasse sowie der Kurzparkzone am nördlichen Streifen des Wieserfeldplatzes vom Objekt Wieserfeldplatz Nr. 2 (Raika) bis zur Einfahrt Mittelparkplatz am Wieserfeldplatz) und
- Kurzparkzone Michaelerplatz

### Wer kann einen Antrag stellen?

Beantragen können diese Bewohnerparkberechtigung *Kraftfahrzeugbesitzer (Zulassungsschein), die für ihr Auto über keine private Abstellmöglichkeit verfügen und* ihren *Hauptwohnsitz* (Meldezettel) im *Bereich Ennsdorf* in den Straßenzügen Haratzmüllerstraße (ab der Kreuzung mit der Johannesgasse bis zur Kreuzung mit der Bahnhofstraße), Bahnhofstraße, Pachergasse (ab der Kreuzung mit der Bahnhofstraße bis zur Kreuzung mit der Johannesgasse) und Johannesgasse (ab der Kreuzung mit der Pachergasse bis zur Kreuzung mit der Haratzmüllerstraße) haben bzw. im *Bereich Steyrdorf* in den Straßenzügen Michaelerplatz, Kirchengasse, Gleinkergasse (ab der Kreuzung mit der Kirchengasse bis zur Kreuzung mit dem Wieserfeldplatz), Sierninger Straße (ab der Kreuzung mit der Kirchengasse bis zur Kreuzung mit der Frauengasse), Schlossergasse und Schuhbodengasse.

### Wie kommt man zu einer Bewohnerparkkarte?

Wer die Voraussetzungen erfüllt, kann direkt bei der Fachabteilung für Verkehrsrecht und öffentliche Sicherheit (Promenade 9, Tel. 575/241 Frau Waiermaier) einen entsprechenden Antrag stellen. *Mitzubringen sind:*

**Magistrat der Stadt Steyr**

Geschäftsbereich für
**Bezirksverwaltungsangelegenheiten**

**Ennsdorf**

**P**

**Bewohnerpark-berechtigung**

Kennzeichen

Gültig bis

Siegel

*Zulassungsschein und Meldezettel* (in Kopie). An *Gebühren* sind direkt bei der Antragstellung *S 500,–* (Eingabegebühr S 120,– und Verwaltungsabgabe S 380,–) zu entrichten sowie seit 1.1.1995 neu: *S 1500.–*, die als Jahresgebühr je Kraftfahrzeug für die Benützung öffentlichen Gutes per Erlagschein eingehoben werden.

### 1500 S Jahresgebühr für alle Besitzer von Bewohnerparkkarten

Die im Zusammenhang mit dem Bewohnerparken neu eingeführte Jahresgebühr in Höhe von 1500 Schilling ist von allen Anspruchsberechtigten zu entrichten, die ab 1.1.1995 einen Antrag auf Ausstellung einer Bewohnerparkkarte stellen; also auch von jenen, die schon eine Bewohnerparkkarte besitzen und diese nach Ablauf des Bescheiddatums um ein Jahr verlängern.

# 22,6 Millionen Schilling für 26 Mietwohnungen im ehemaligen Hotel Münichholz

Für die Errichtung von 26 Mietwohnungen im gemeindeeigenen Objekt des ehemaligen Hotels Münichholz gab der Gemeinderat 22,6 Millionen Schilling frei. Baumeister Rubenzucker wurde mit Planung und Bauleitung beauftragt. Die Stadt rechnet mit einem Förderungsdarlehen des Landes von 15.855.400 Schilling. 6,8 Millionen zahlt die Stadt als Eigenleistung. Damit ergibt sich ein monatlicher Netto-Mietzins von nur 35,16 Schilling pro Quadratmeter. Damit liegt der Mietzins um nahezu 3 Schilling unter dem vom Land vorgegebenen Limit von 38 Schilling.

## Neue Tarife ab 1. Juni kommenden Jahres für Beförderung mit städtischen Bussen

Der Gemeinderat beschloß die Erhöhung der Beförderungspreise des städtischen Verkehrsbetriebes und die Verbesserung der Tarifstruktur. Die Neuregelung tritt mit 1. Juni kommenden Jahres in Kraft.
Die derzeitigen Tarife gelten seit 1990. Der Geldwertverlust betrug in diesen vier Jahren 18,62 Prozent. Der Kostendeckungsgrad in der Aufwands- und Ertragsrechnung des städtischen Verkehrsbetriebes ist von 61,3 Prozent im Jahre 1990 auf 41,01 im Jahr 1993 gesunken. 1994 sinkt die Marke unter 40 Prozent. Der Verlust betrug 1993 nahezu 30 Millionen. Den Abgang muß die Stadt zahlen. Die Tariferhöhung war daher unumgänglich.
Neu eingeführt werden eine Tages- und Wochennetzkarte. Die Tagesnetzkarte für Erwachsene beinhaltet auch die kostenlose Beförderung von vier Kindern bis zum vollendeten 15. Lebensjahr. Behinderte und Zivilblinde fahren kostenlos, wenn sie mit einem Ausweis des Landesinvalidenamtes mindestens 70 Prozent Erwerbsminderung nachweisen. Diese Personen sind auch berechtigt, eine Begleitperson oder einen Führhund kostenlos mitzunehmen. Auf vielfachen Wunsch wird auch ein Teilstreckenfahrschein zum Preis von 10 Schilling für Erwachsene und 5 Schilling für Kinder und Schüler bis zum vollendeten 15. Lebensjahr eingeführt. Dieser Fahrschein gilt zur Beförderung auf zwei Teilstrecken.

### Die neuen Tarife:

| *Tarifart* | *Verkaufspreis* |
|---|---|
| A) Einzelfahrschein | |
| a) Normalstrecke | |
| 1) Erwachsene | 18,– |
| 2) Kinder, Schüler | 9,– |
| b) Teilstrecke | |
| 1) Erwachsene | 10,– |
| 2) Kinder, Schüler | 5,– |
| B) Mehrfahrtenschein | |
| 20-Fahrten-Schein Erw. | 240,– |
| C) Zeitfahrscheine | |
| 1) Tagesnetzkarte | 35,– |
| 2) Wochennetzkarte | 120,– |
| 3) Monatsnetzkarte | 350,– |
| 4) Jahresnetzkarte | 3.500,– |
| D) Ergänzungsmarke | |
| 1) Schulzeit | 300,– |
| 2) Ferien | 150,– |
| E) Gepäck und Tiere | 9,– |
| F) Reinigungsgebühr | 150,– |
| G) Erhöhter Beförderungspreis: | |
| 1) im Autobus entrichtet | 400,– |
| 2) nach schriftl. Aufforderung | 600,– |
| H) Kinder bis zum vollendeten 5. Lebensjahr in Begleitung | kostenl. |
| I) Kinderwagen und Krankenfahrstühle | kostenl. |

Glückwünsche für Neujahrsbaby Laura. Mit einem Telegramm übermittelte Bürgermeister Hermann Leithenmayr der Mutter des Steyrer Neujahrs-Babys, Sandra Peternel, seine persönlichen Glückwünsche und die der Stadt. Leithenmayr hob dabei hervor, daß die kleine Laura nicht nur Neujahrsbaby, sondern gleichzeitig auch erste EU-geborene Bürgerin der Stadt sei. Er lud Mutter und Tochter zu einem Besuch in das Rathaus ein und kündigte an, daß sich dabei auch die Stadt mit einem kleinen Startkapital für Laura einstellen werde.

## Marktgebühren erhöht

Die seit vier Jahren geltenden Gebühren für Marktstandplätze in Steyr werden ab 1. Jänner 1995 angehoben. Für Kleinbeschicker erhöht sich der Tarif für einen Quadratmeter benützter Bodenfläche von 8 auf 10 Schilling pro Tag. Die umsatzkräftigen Marktfieranten zahlen für die ersten drei Quadratmeter Bodenfläche einen Sockelbetrag von 100 Schilling und für jeden weiteren Quadratmeter 10 Schilling.
Der neue Markttarif entspricht den Gebühren, wie sie auch in den anderen Städten erhoben werden. In den kleineren Gemeinden sind die Standgebühren oft höher als in Steyr.

## Essen wird teurer

Der Gemeinderat beschloß aufgrund gestiegener Kosten die Anhebung des Preises für Essen aus der Küche des Alten- und Pflegeheimes Tabor mit Wirkung vom 1. Jänner 1995. Für Bedienstete der Stadt Steyr erhöht sich der Tarif für das Mittagessen von 27,50 auf S 29,–, der Preis für das Abendessen steigt von 12 auf 13 S je Portion. Der Kostenbeitrag für das Mittagessen wird bei den Kindergärten von derzeit S 26,– auf S 27,– und bei den Horten von S 30,– auf S 31,– je Portion erhöht. Der Abgabepreis für die Mitarbeiter des Vereines „Heim- und Hauskrankenpflege" wird von S 55,68 auf S 60 ,– erhöht. Für den Verein Lebenshilfe und Bewohner der Pensionistenheime erhöht sich der Kostenbeitrag von S 45,– auf S 47.–.

## 370.000 S für öffentliche WC-Anlage

In die Wartehalle des Verkaufspavillons Ecke Punzerstraße/Sebekstraße in Münichholz wird eine öffentliche WC-Anlage eingebaut. Der Gemeinderat gab dafür 370.000 Schilling frei. Das Projekt wird vom Verein für Arbeit, Beratung und Bildung in Zusammenarbeit mit Professionisten realisiert.

## Stadt beteiligt sich an der Finanzierung eines Neubaues für die Fachhochschule

Der Gemeinderat beschloß eine Grundsatzerklärung zur Finanzierung eines Neubaues für die Fachhochschule. Geplant ist der Studiengang „Produktions- und Managementtechnik" auf dem Standort Steyr als Ergänzung zu den Studiengängen „Software Engeneering" und „Automatisierte Anlagen- und Prozeßtechnik" der Fachhochschule Oberösterreich. Während sich Hagenberg auf die Softwareentwicklung spezialisiert und Wels die technische Komponente in den Vordergrund stellt, sollen in Steyr moderne, ganzheitliche Unternehmenskonzepte gelehrt werden.
Der Neubau für die Fachhochschule in Steyr soll mit Investitionen von 55 Millionen Schilling durch die Erneuerung des ehemaligen Hackwerkes im Wehrgraben als Etappe FAZAT IV realisiert werden. 25 Millionen Schilling der Baukosten können durch Mieteinnahmen finanziert werden, 30 Millionen Schilling hat die Stadt Steyr zu tragen. Zudem leistet die Stadt zum Dauerbetrieb der Fachhochschule einen jährlichen Betriebskostenzuschuß von 2 Millionen Schilling.
Der Grundsatzbeschluß des Gemeinderates wurde unter der Voraussetzung gefaßt, daß bei Festlegung der Region Steyr als Ziel-2-Gebiet entsprechend der EU-Förderungsrichtlinien EU-Mittel beansprucht werden können und die Errichtungskosten der Gebäudeinvestition 55 Millionen Schilling nicht übersteigen, sodaß der Anteil der Stadt mit höchstens 30 Millionen Schilling begrenzt ist.

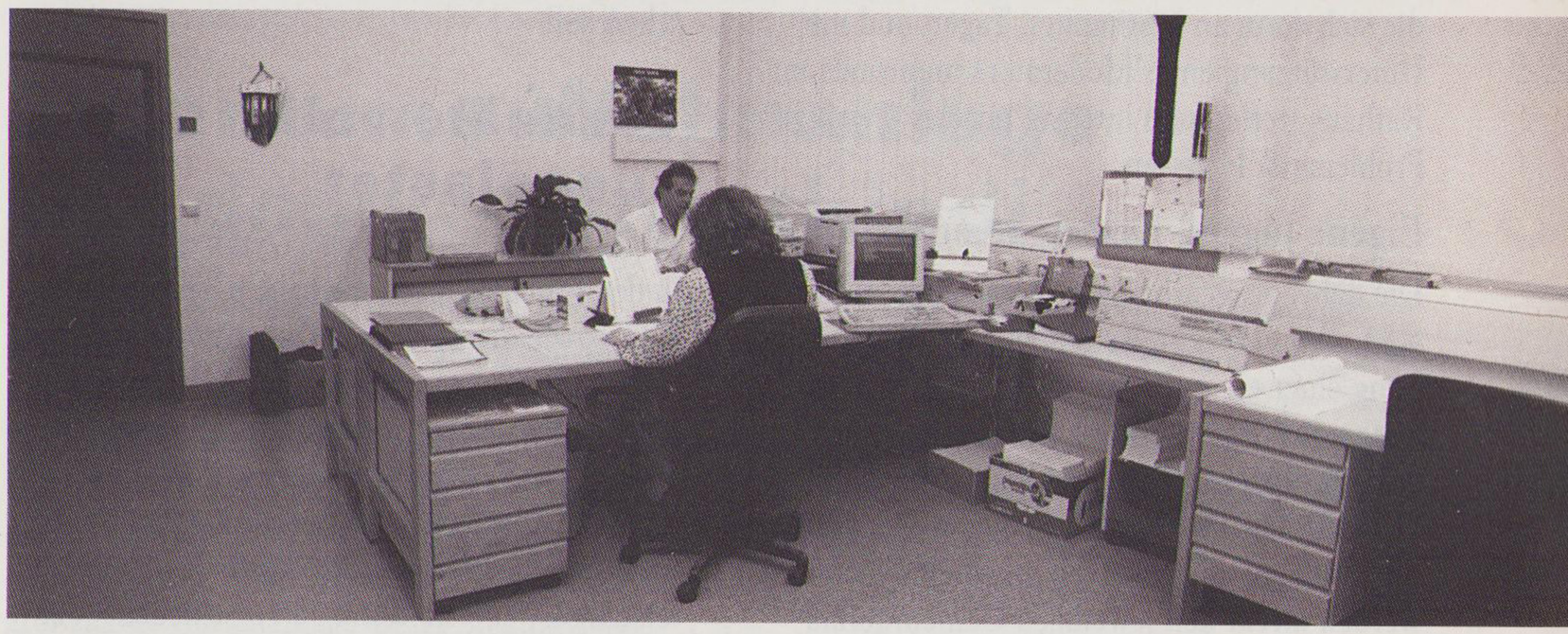
## Höhere Gebühren für Müll-Lagerung

Mit Beginn des kommenden Jahres erhöht Steyr, laut Beschluß des Gemeinderates, den Tarif für die Lagerung von Abfall auf der städtischen Deponie von derzeit 650 Schilling auf 1400 Schilling pro Gewichtstonne.
Dieser Tarif betrifft vor allem die Anlieferer aus den Umlandgemeinden, die ihren Müll nach Steyr bringen. Mit dem neuen Tarif liegt Steyr etwa gleich mit anderen Deponien. Bei der Berechnung der Gebühr wurde auch berücksichtigt, daß Steyr für die geplante Erweiterung des Deponievolumens von derzeit 600.000 Kubikmeter um zusätzliche 1,7 Millionen Kubikmeter etwa 70 Millionen Schilling investieren muß. Dazu kommen noch Kosten für begleitende Maßnahmen zum Grundwasserschutz.

# Zügiger Ausbau des Kommunal-zentrums

Zügig weitergeführt wird der Ausbau des Kommunalzentrums an der Ennser Straße. In das erneuerte Bürogebäude sind bereits Direktion und Verwaltung der Stadtwerke eingezogen. Ende 1996 werden voraussichtlich die Mitarbeiter der Abteilungen Umweltschutz, Abfallwirtschaft und des städtischen Wirtschaftshofes in die noch freien Büroräume einziehen. Als nächste Bauetappen sind die Herstellung der Autobusgarage, der zentralen Kfz-Werkstätte und Servicestelle für alle städtischen Fahrzeuge sowie eine Waschanlage für die Busse der Verkehrsbetriebe geplant. Die Kfz-Prüfstelle des Landes übersiedelt von der Sierningerstraße in das Kommunalzentrum.










Zu den Bildern (von oben): Mit Investitionen von etwa 10 Millionen Schilling wurden 1400 Quadratmeter Bürofläche, einschließlich der Sanitäranlagen, hergestellt.

Blick in eines der neuen Büros.

Der linke Hallentrakt wird die städtischen Busse aufnehmen.

In das Nebengebäude (links) kommen die Busgarage, die Waschanlage und die Kfz-Prüfstelle des Landes.

Fotos: Hartlauer

## 21,9 Millionen Schilling Geldstrafen

Die Bundespolizeidirektion Steyr hat im vergangenen Jahr 22.076 Verwaltungsstrafen mit Geldbußen in Höhe von 21.925.869 Schilling und 95 Tage Arrest verhängt.
297 Personen, die alkoholisiert ein Fahrzeug gelenkt hatten, wurden mit 3,3 Millionen Schilling und 85 Tagen Arrest bestraft. 178 Personen zahlten 540.000 Schilling, weil sie ohne Führerschein unterwegs waren. 75 Personen wurden wegen Fahrerflucht bestraft.

**Impressum steyr** 1

Amtsblatt der Stadt Steyr
**Medieninhaber und Herausgeber** Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 · **Redaktion** Walter Kerbl, Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52/544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52/483 86 **Hersteller** Vereinsdruckerei Steyr, 4400 Steyr, Blumauergasse 30 · **Verlags- und Herstellungsort** Steyr · **Anzeigenannahme** Belinda Kastlunger, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52/575-354 · **Titelfoto** Hartlauer

# Modell für Steyrer Jugend-gemeinderat festgelegt

Auf ein gemeinsames Modell, wie der Steyrer Jugendgemeinderat gebildet und in der Praxis funktionieren soll, einigten sich die Mitglieder des Sozialausschusses. So sollen sämtliche Steyrer Jugendliche im Alter zwischen 15 und 19 Jahren von Bürgermeister Leithenmayr angeschrieben und zu einem ersten gemeinsamen Treffen ins Museum Arbeitswelt eingeladen werden. Auf einer beiliegenden Antwortkarte sollen die Jugendlichen bereits jene Themen anführen, für die sie sich besonders interessieren bzw. engagieren wollen. Entsprechend der jeweiligen Schwerpunktinteressen sollen beim ersten Treffen Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich dann an bestimmten Tagen und mit Unterstützung eines Moderators mehrmals im Rathaus treffen und intensiv mit der jeweiligen Problematik befassen.

### Eigene Jugend-Gemeinderatssitzung

Die dabei ausgearbeiteten Vorschläge, Wünsche oder Forderungen bilden die Tagesordnung einer eigenen Jugend-Gemeinderatssitzung mit Bürgermeister Leithenmayr, Frau Vizebürgermeister Mach und Vizebürgermeister Dr. Pfeil. Die im Zuge dieser Jugend-Gemeinderatssitzung mehrheitlich gefaßten Beschlüsse werden direkt den jeweiligen Gemeinderatsausschüssen zur Behandlung zugewiesen und sollen dort von Vertretern der Jugendlichen auch selbst vorgetragen und begründet werden. Über die Erledigung der von den Jugendlichen eingebrachten Anliegen durch die einzelnen Ausschüsse soll im Rahmen einer bestimmten Gemeinderatssitzung berichtet werden, bei der ein eigener Tagesordnungspunkt dem Thema Jugendgemeinderat gewidmet wird.
Noch offen ließ der Sozialausschuß die Modalitäten, wie die Mitglieder des Jugendgemeinderates gewählt bzw. ausgewählt werden sollen. Diese Frage soll nach Vorliegen der Rückantwortkarten geklärt werden. Einigkeit besteht aber darüber, daß nach Möglichkeit Vertreter der Schüler, Lehrlinge wie auch von schon im Beruf stehenden Jugendlichen diesem Jugendgemeinderat angehören sollten und Ausgewogenheit zwischen Mädchen und Burschen herrschen soll.

## Turnsäle voll ausgelastet

Insgesamt 13 Turnsäle und Gymnastikräume in den Pflichtschulen, die beiden Turnsäle der HTL sowie die Sporthalle Tabor und der Mehrzwecksaal Wehrgraben können von der Stadt Steyr in den Abendstunden für Trainingszwecke zur Verfügung gestellt werden. Der Andrang auf diese - mit Ausnahme von Sporthalle und Mehrzwecksaal - kostenlose Serviceleistung ist enorm. Rund 25 verschiedene Vereine und Sportgruppen sorgen von Montag bis Freitag zwischen 18 und 21.30 Uhr für Vollauslastung. Dies gilt auch für die Turnsäle der mittleren und höheren Bundesschulen, die ebenfalls von zahlreichen Vereinen zum Training benützt werden, auf deren Vergabe die Stadt jedoch keinen Einfluß besitzt.
„Wir sind seitens der Stadt bemüht, möglichst allen Wünschen nach Trainingsmöglichkeiten in der Halle gerecht zu werden, müssen aber angesichts des enormen Andranges natürlich Prioritäten setzen", ersucht Bürgermeister Leithenmayr um Verständnis dafür, daß bei der Vergabe Sportvereine gegenüber Hobbymannschaften bevorzugt behandelt werden.
Die begehrten Trainingsräumlichkeiten werden jeweils parallel mit dem Schuljahr vergeben. Die Sporthalle Tabor steht den Vereinen bereits ab 17.30 Uhr zur Verfügung, wobei die beiden Steyrer Basketball-Bundesligamannschaften die Hauptnutzer dieser Sporteinrichtung sind. Darüber hinaus wird die Sporthalle aber auch intensiv von verschiedenen anderen Vereinen, Betriebssportgemeinschaften und Hobbymannschaften frequentiert. Auch der Mehrzwecksaal Wehrgraben wird am Abend vorwiegend sportlich genützt. Er steht grundsätzlich ab 18 Uhr den Sportvereinen zur Verfügung, die nur dann einen Trainingsabend ausfallen lassen müssen, wenn eine größere gesellschaftliche Veranstaltung durchgeführt wird.

## Zollwache in Steyr wird aufgelöst

Wie die Finanzlandesdirektion für Oberösterreich der Stadt Steyr schriftlich mitgeteilt hat, „wird die Zollwacheabteilung Steyr mit Wirksamkeit des Beitritts der Republik Österreich zur Europäischen Union aufgelöst". Damit wurde den Wünschen und Forderungen der Stadt, die sich im Interesse der Steyrer Unternehmungen massiv für eine Aufrechterhaltung des Zollamtes Steyr und somit auch der Zollwacheabteilung ausgesprochen hatte, leider nicht Rechnung getragen.
„Wir sind über diese Entscheidung der Finanzlandesdirektion natürlich alles andere als glücklich, da sie für eine Vielzahl von Steyrer Betrieben eine deutliche Verschlechterung im Rahmen der Zollabwicklung bedeutet", zeigt sich Frau Vizebürgermeister Friederike Mach enttäuscht.
Seitens der Stadt sei auf höchster Ebene bei Finanzminister Dr. Lacina eindringlich auf die Wichtigkeit eines eigenen Zollamtes für die zahlreichen Unternehmen in Steyr hingewiesen und im Interesse der Wirtschaft auf eine Beibehaltung gedrängt worden.
„Die nunmehr erfolgte Entscheidung, die Zollwacheabteilung aufzulösen, weil nach einem Beitritt Österreichs zur EU auch eine Schließung des Zollamtes Steyr vorgesehen sei, ist aus Sicht der Stadt daher nicht nachvollziehbar und auch nicht akzeptabel", erklärt Frau Vizebürgermeister Mach.

# VHS-Programm bietet 235 Kurse und Seminare

Ein umfangreiches Angebot bietet die Volkshochschule der Stadt Steyr auch für das Frühjahrssemester 1995. Die Interessierten können aus 235 Kursen und Seminaren wählen.
Mit allein 58 Veranstaltungen bietet der Bereich „Aktive Freizeitgestaltung" das umfangreichste Angebot, dicht gefolgt von „Gesundheit und Sport" mit 51 verschiedenen Kursen sowie den „Sprachen" mit 36 Einzelveranstaltungen. Der Themenblock „Für den Haushalt" umfaßt 30 verschiedene Angebote, die Kinder und Jugendlichen können aus insgesamt 26 unterschiedlichen Programmpunkten auswählen, und im Bereich „Persönlichkeits- und Allgemeinbildung" stehen 24 Veranstaltungen zur Wahl. Außerdem werden im Rahmen der „berufsbezogenen Weiterbildung" insgesamt 10 verschiedene Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten angeboten.
Im Programm enthalten sind rund 30 neue Angebote, wie etwa „Kalligraphie" (Schreiben verschiedener Schmuckschriften mit der Feder), „Run for Fun - ein Laufprogramm für Einsteiger" oder auch eine „Männergruppe", in der die Möglichkeit geboten wird, die natürliche, ursprüngliche Qualität des Männlichen wiederzuentdecken. Ebenfalls neu ist die Veranstaltung „Hilfe, mein Kind trödelt", bei der eine Erziehungsberaterin nicht nur verschiedene Ursachen für das Trödeln von Kindern aufzeigt, sondern auch Möglichkeiten, was man dagegen tun kann. Darüber hinaus wird zusätzlich zum normalen VHS-Frühjahrsprogramm zum ersten Mal auch eine Gesundheits- und Wanderwoche (5. bis 8. August 1995/Anmeldung ab 1. März) durchgeführt.
Das VHS-Frühjahrsprogramm liegt im Büro der Volkshochschule, Stadtplatz 31, auf. Ausschließlich persönliche Anmeldungen werden im VHS-Büro bis 27. Jänner entgegengenommen.

# Rotes Kreuz Steyr hilft Albanien




Dieses Team des Roten Kreuzes brachte die Hilfsgüter nach Albanien. Seit 1989 stellten sich die Steyrer Rot-Kreuz-Helfer für insgesamt 29 Einsätze zur Verfügung.

Die Bezirksstellen Steyr Stadt und Steyr Land brachten unter Mitwirkung des Landesverbandes OÖ des Roten Kreuzes in der Zeit vom 12.12. – 19.12.1994 mit drei Lastzügen und einem Lastkraftwagen Hilfsgüter nach Albanien. Insgesamt wurden 16 Tonnen transportiert. Es waren achtzig Krankenbetten, eine Einrichtung für eine Schule (Schultafeln, Tische und Sessel), sowie die Einrichtung für das Rot-Kreuz-Büro in Ballsh, darüber hinaus Bekleidung aller Art. Der Transport führte von Steyr über Triest nach Durres und von dort nach Tirana und Ballsh. Von der Bezirksstelle Steyr Stadt nahmen fünf Mitarbeiter vom Roten Kreuz, von der Bezirksstelle Steyr Land zwei Mitarbeiter und seitens der Landesorganisation ein Mitarbeiter teil.
Leiter der Aktion war Ing. Robert Schmidt.
Durch die Mitarbeit des Albanischen Roten Kreuzes war es möglich, daß die Gesamtaktion ohne Schwierigkeiten abgewickelt werden konnte. Auch die Zusammenarbeit innerhalb des Teams war vorzüglich und die nicht einfachen Probleme konnten immer bewältigt werden.
Alle Teilnehmer konnten sich vor Ort von der überaus kritischen Situation in diesem Land überzeugen und und haben gesehen, daß diese Hilfen wirklich dazu beitragen können, das dortige Leid ein bißchen zu lindern.
Symbolisch wurde eine Schulklasse mit Mobilar und Schultafeln eingerichtet und das Büro des Roten Kreuzes in Ballsh konnte entsprechend gestaltet werden.
Die Krankenbetten und die Bekleidung wurden in Depots des Albanischen Roten Kreuzes in Tirana und Ballsh deponiert.
Von den Geldinstituten der Stadt Steyr und des Bezirkes Steyr Land wurden über 3000 Plüschtiere für eine Weihnachtsaktion für die albanischen Kinder zur Verfügung gestellt.
Das Jugendrotkreuz Steyr Stadt und Steyr Land organisierte eine Sammelaktion in den Schulen.
So konnten auch viele Schulsachen und Spielzeug für die albanischen Kinder übergeben werden.
Der Dank gilt allen Organisatoren des Jugendrotkreuzes, den Schulen und den Schülern für ihre Spende.
Das Rote Kreuz möchte sich in diesem Zusammenhang bei allen Spendern aus der Bevölkerung und den verschiedenen Firmen für die Unterstützung bedanken.
Besonderer Dank gilt den Firmen Storebest, SNF Steyr und dem ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum für die kostenlose Zurverfügungstellung der Sattelschlepper bzw. des LKWs mit Anhänger.

# Eigentums-Wohnanlage Sandmayr-Christkindl

Die Steyrer Wohnbau Gesellschaft m.b.H. wird im kommenden Jahr mit dem Neubau von 140 Eigentumswohnungen auf einem Areal zwischen der Schlühslmayrsiedlung und Christkindl beginnen. (Die Schlühslmayr-Siedlung wurde übrigens vor etwa 20 Jahren ebenfalls von der „Steyrer Wohnbau“ gebaut!) Die großzügige Gartenanlage dieser Siedlung war auch Vorbild für das nunmehr geplante Projekt.

Es werden hier Zwei-Raum-, Drei-Raum- und Vier-Raum-Wohnungen in zwei- bzw. dreigeschoßigen Objekten angeboten. Das oberste Geschoß ist jeweils als ausgebautes Dachgeschoß ausgeführt.
Das Bauareal liegt zu etwa einem Drittel auf dem Gemeindegebiet von Garsten. Hier sind die Objekte – entsprechend dem Bebauungsplan – zweigeschoßig mit ausgebautem Dachgeschoß, während jene im Stadtgebiet von Steyr dreigeschoßig mit ausgebautem Dachgeschoß ausgeführt werden.
Sämtliche Wohnungen werden mit einer überdachten Loggia ausgestattet, jene in den Erdgeschoßen erhalten zusätzlich einen sogenannten „Privaten Freiraum“ in Form einer etwa 30 m2 großen Grünfläche vor der jeweiligen Wohnung. Das Bauvorhaben soll in 4 Etappen abgewickelt werden: Baubeginn Sommer 1995 bis Frühjahr 1998.
Je Bauabschnitt ist mit der Bauzeit von 1 1/2 Jahren zu rechnen.

Zu jeder Wohnung gehört ein PKW-Stellplatz in einer Tiefgarage, die jeweils über ein Stiegenhaus des betreffenden Wohnungsverbandes erreichbar ist. Hier sind auch Abstellmöglichkeiten für Mopeds vorgesehen. Weiters gibt es zusätzlich 15 PKW-Stellplätze in einer Garagenzeile an der nordöstlichen Grundgrenze.
In einem Objekt ist ebenerdig ein Geschäftslokal zur Nahversorgung der Bewohner geplant.
Einen besonderen Komfort sollte die Heizung bieten: Die Wohnungen sind mit Einzel-Gasthermen ausgestattet: von einer Zentralheizanlage unabhängig, können die Wohnungen jederzeit nach eigenem Bedürfnis beheizt werden.

Auskünfte erteilt die Steyrer Wohnbau Ges.m.b.H., unter Tel. Nr. 07252/63311-28 DW (Bmst. Atteneder)



*Anzeige*



*Anläßlich des Übertrittes von Lehrkräften der Steyrer Pflichtschulen in den Ruhestand würdigte Frau Vizebürgermeister Friederike Mach im Festsaal des Rathauses das verdienstvolle Wirken der Pädagogen und überreichte Ehrengeschenke.*
*In den Ruhestand getreten sind: VD Ingrid Horvarth, VS-2 - Punzerstraße; VOL SR Adele Waldenberger, VS-2 - Berggasse; ROL Helga Fiala, VS-2 - Ennsleite; HOL Merkentrup. HS-1 - Tabor; Dir. d. PLG Josef Kreminger, Polyt. Lehrgang Punzerstraße. Dank und Anerkennung des Bezirksschulrates wurde 13 Damen und Herren für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Unterrichtserteilung, im Bereich Unwelt und Verkehr, der Integration behinderter oder ausländischer Kinder, der Lehrerfortbildung, für besondere Projekte und Schulversuche und durch besondere Zusammenarbeit mit Eltern und Kollegen ausgesprochen. Es sind dies von der VS-1 Promenade OLf. WE Wiltrud Rockenschaub und ROL Helga Stöckl. – VS 2-Tabor: VL Sylvia Koller, Erwin Nagl. – HS-1 - Promenade: Otto Harant, Elfriede Nefe, Martin Metz, Reinhard Staudinger. – HS-2 Tabor: HOL Christiane Gruber, Klaus Hanner, Renate Wardecker, Erwin Atzmüller. – HS-1 Ennsleite: SR HOL Heinrich Kern. Dank und Anerkennung des Landesschulrates für Oberösterreich wurde HOL Otmar Wallenta für besondere Leistungen im Bereich der Mineralogie ausgesprochen.*

## Mehr Verletzungen bei Verkehrsunfällen

Die Zahl der Verkehrsunfälle lag mit 1236 um 36 niedriger als im Vorjahr. Zwei Tote sind zu beklagen, 332 Personen wurden verletzt, das sind um 51 mehr als 1993. 34 Unfälle wurden durch Trunkenheit am Steuer verursacht. Der Blutalkoholspiegel der Unfallbeteiligten schwankte zwischen 0,90 und 2,86.
Der Durchschnitt lag bei 1,88 Promille. Die meisten Unfälle passierten auf der Ennser Straße (70), der Haratzmüllerstraße (57) und der Pachergasse (40). Bei den Kreuzungen liegt in der Unfallstatistik die Pachergasse-Dr. Klotzstraße mit elf Unfällen an der Spitze, im Kreisverkehr Haratzmüllerstraße wurden 8 Unfälle registriert. Die Zahl der Radarkontrollen erhöhte sich von 277 auf 301 (Dauer je 2 Stunden). Es wurden 9120 Anzeigen erstattet.

## Weniger Diebstähle, mehr Betrug

1994 ging die Zahl der Diebstähle von 1507 im Vorjahr auf 1019 zurück. Die Zahl von 292 Einbruchdiebstählen liegt um 98 niedriger als 1993. Gestiegen sind allerdings die Betrugsfälle von 136 auf 343 und die Körperverletzungen von 375 auf 441 Fälle. Gesunken ist die Jugend-Kriminalität: Die Zahl der Anzeigen wegen gerichtlich strafbarer Handlungen ging von 439 auf 314 zurück.

## 16.925 PKW in Steyr

Laut Jahresbericht 1994 der Bundespolizeidirektion sind in Steyr 22.654 Kraftfahrzeuge registriert, das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 337 Fahrzeugen.
PKW, Taxi, Mietwagen und Schulbusse gibt es 16.925, das sind um 267 mehr als 1993. Die Zahl der LKW und Sattelfahrzeuge hat sich mit 1217 um 9 erhöht, die der Motorräder um 62 auf 707.
1144 Personen traten zur Führerscheinprüfung an. Davon bestanden 689. Die Durchfallquote beträgt bei Männern 37,6 Prozent, bei Frauen 32,9 Prozent. 225 Personen wurde 1994 die Lenkerberechtigung entzogen, in 224 Fällen wurde der Führerschein vorläufig abgenommen.


Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
**Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58**
Anmeldung u. Beratung: Montag–Freitag 15–17.30 Uhr

**Gymnastikstudio MORAWEK**

*Kurse im Februar!*

Ab Montag, 6.2.1995, beginnen in unserem Studio, Kammermayrstr. 18, folgende neue Kurse:

**CALLANETICS**
Unsere bewährte Ausdauergymnastik zur Kräftigung der Tiefenmuskulatur + Formung Ihres Körpers.

**5-TIBETER**
Durch Körper- und Atemübungen unsere Chakren aufladen. Innere Ruhe und äußere Vitalität steigern.

**HANTELGYMNASTIK**
Bei flotter Musik, mit Gymnastikhanteln unsere Muskulatur stärken.

**N E U !**

**MEDITATIVE GYMNASTIK**
Durch Verbinden von Körper + Geist Gelassenheit finden + innere Ruhe erlangen.

**CALLANETICS für MÄNNER**
Viele Männer haben ein Kreuz mit ihrem Kreuz. Wir zeigen Ihnen, was Sie dagegen tun können.

**CALLANETICS für EHEPAARE**
Kommen Sie doch gemeinsam zum Training. Gemeinsam macht es DOPPELT Spaß.

Alle Kurse umfassen 10 UE à 1 Stunde!

Genaue Kursbeginne und Anmeldung:
Tel. 07252/47315 - vormittags

**OBERLININGER**

A-4400 STEYR, ENNSER STR. 18, TEL. 07252/66888, FAX 07252/81106, AUTOTEL. 0663/9277355

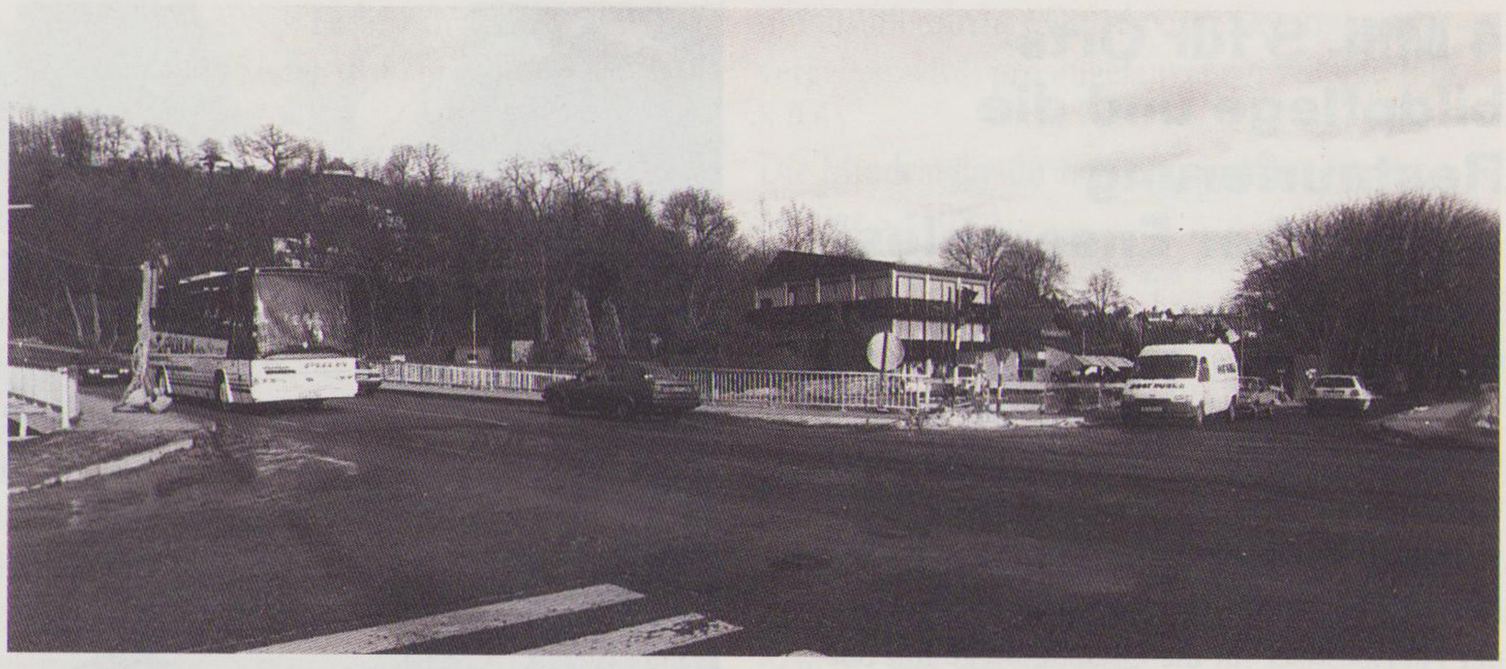
Für den **Hobbybereich** führen wir:

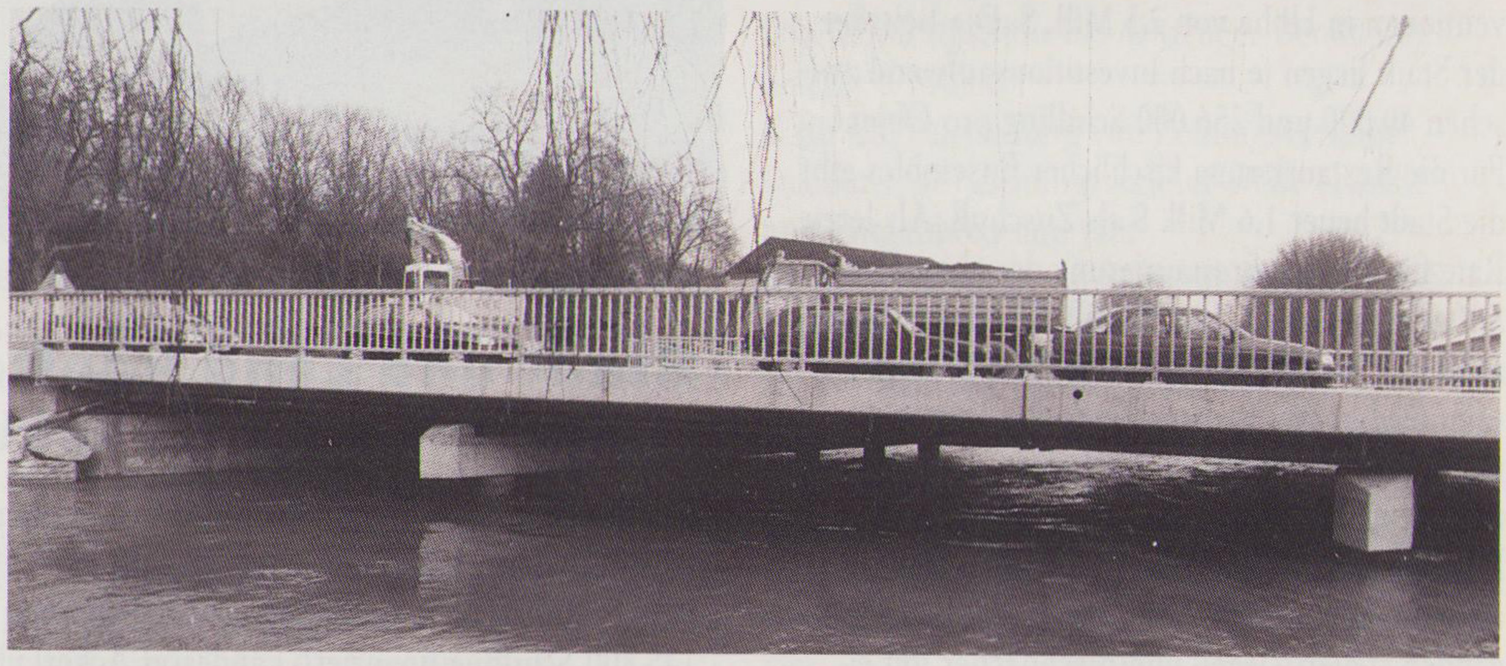
**Rohkeramik, Hohlglas, Weihnachtskugeln, Material zum Stenzeln, Ton, Glasuren etc.**

Das **Brennservice** für Rohkeramik übernehmen wir.
**Kurse** für Erwachsene und Kinder finden in unserem Haus statt, Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen.
Tel. 07252/66888 (nur vormittags)

# Verkehr fließt über neue Brücken

Rechtzeitig noch vor Jahresende wurden die Wiesenberg- und die Fallenbrücke sowie die Fußgeherunterführung soweit fertiggestellt, daß der Fahrzeugverkehr unbehindert über die Brücke rollt und die Fußgeher die Fahrbahn gefahrlos queren können. Die neue Wiesenbergbrücke hat zwei 1,5 Meter breite Gehsteige. Zudem wurde eine dritte Fahrspur gebaut, auf der nun die Fahrzeuglenker problemlos nach links in die Wehrgrabengasse einbiegen können. Im Frühjahr werden auf beide Brücken der Feinbelag und die Fahrbahnmarkierung aufgebracht.
Im Zuge der Errichtung der Fahrbahnunterführung wurde die Straßenbeleuchtung auch bis zur Direktionsstraße neu installiert.









Zu den Bildern (von oben):
Bessere Bedingungen im Kreuzungsbereich und höhere Belastbarkeit brachte der Neubau der Wiesenberg- und der Fallenbrücke.

Die Unterkante der neuen Brücke liegt im Bereich der Kreuzung Wehrgrabengasse-Schwimmschulstraße mit Rücksicht auf Hochwasser um 40 cm höher als die alte.

Unterführung für Fußgeher und Radfahrer.

Anschluß von der Fabrikstraße zum Gehsteig der Wiesenbergbrücke.

# Jährlich 2500 Überprüfungen durch die Steyrer Lebensmittelpolizei

Die Lebensmittelpolizei der Stadt Steyr kann sich über Arbeitsmangel nicht beklagen: Durchschnittlich 2500 Überprüfungen und stichprobenartige Kontrollen werden von den Fachbeamten jährlich durchgeführt. Die Überprüfungen erstrecken sich dabei von Gaststätten und Lebensmittelbetrieben über Drogerien und Apotheken bis hin zu Urproduzenten, Händlern und sonstigen Beschickern der Wochen- und Jahrmärkte. Aber auch die Steyrer Großküchen, die in Summe täglich bis zu 12.000 Portionen an Gemeinschaftsverpflegung ausgeben, werden regelmäßig kontrolliert, wobei besonders genau auf die strenge Einhaltung der Hygienevorschriften geachtet wird.
Im Zuge der lebensmittelpolizeilichen Überprüfungstätigkeit wurden im Vorjahr 300 Proben zur Begutachtung an die Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Linz weitergeleitet. In 23 Fällen mußte aufgrund der Untersuchungsergebnisse Anzeige bei Gericht und in 13 Fällen eine Verwaltungsanzeige erstattet werden. Zum Großteil werden die Lebensmittel von den Fachexperten aber an Ort und Stelle auf ihre einwandfreie Beschaffenheit überprüft.

## 4 Mill. S für Ortsbildpflege und die Restaurierung kirchlicher Ensembles

In den Stadtteilen Ennsdorf, Innere Stadt, Steyrdorf und Wehrgraben wurden heuer dreißig Objekte mit einer Gesamtinvestition von 8 Mill. S restauriert. Der Bogen des handwerklich-gestalterischen Einsatzes reicht von einfachen Renovierungen bis zu anspruchsvollsten Restaurierungen. Die Stadt Steyr fördert die Initiativen der Hausbesitzer für die Ortsbildpflege mit Subventionen in Höhe von 2,5 Mill. S. Die Beiträge der Stadt liegen je nach Investitionsaufwand zwischen 40.000 und 256.000 Schilling pro Objekt. Für die Restaurierung kirchlicher Ensembles gibt die Stadt heuer 1,6 Mill. S als Zuschuß. Als letzte Rate für die Innenrestaurierung der ehemaligen Stiftskirche Gleink, die 20 Mill. S gekostet hat, zahlt die Stadt heuer noch eine Mill. S. Insgesamt fördert die Stadtgemeinde das Restaurierungswerk mit 4 Mill. S. Nach der Gesamtrestaurierung des Innenraumes der Pfarrkirche St. Michael mußten in den vergangenen Jahren auch die hangseitige Fassade und die darüber liegenden steilen Ziegel- und Blechdächer mit einem Kostenaufwand von 1,7 Mill. S erneuert werden. Die Stadt übernimmt hier mit 340.000 S ein Fünftel der Aufwendungen. Die Restaurierung der Kirche zur Heiligen Familie im Stadtteil Tabor mit Aufwendungen von 250.000 S unterstützt die Stadt mit einem Beitrag von 63.000 S. Beim Tabor-Friedhof wurde an der Nordseite ein neuer Eingang geschaffen. Die Kosten von 350.000 S teilen sich Stadt und Friedhofverwaltung. Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat zur Freigabe von insgesamt 4,096.650 S für die genannten Projekte.

## Stadtpfarrkirche im Scheinwerferlicht

Stadtpfarrkirche, Marienkirche und das Alte Theater werden mit Scheinwerfern angestrahlt. Der Stadtsenat bewilligte für die Elektroinstallation 300.000 S. 315.000 S kostet die Anlage für die Stadtpfarrkirche, davon zahlt 120.000 S die Stadtpfarre. An den Kosten von 30.900 S für die Marienkirche beteiligt sich die Pfarre mit 10.000 S. Die Scheinwerfer für das Alte Theater kosten 32.100 S. Beim Schloß Lamberg werden für die Erneuerung defekter Scheinwerfer 51.700 S investiert.

## Förderung für Industriearchitektur

Für die Fassadengestaltung des neuen Hochregallagers der „Steyr Antriebstechnik" zahlt die Stadt Steyr als Förderung des Mehraufwandes für Gestaltungsmaßnahmen zur Erhaltung des Ortsbildes in drei Jahresraten einen Beitrag von 1,5 Mill. S. Eine Million wurde bereits überwiesen. Der Stadtsenat beantragte beim Gemeinderat die Freigabe von einer halben Million als letzte Rate.

Das große Fabriksobjekt der Firma Doleschal an der Schaftgasse wurde renoviert. Die Stadt fördert das gelungene Werk mit 750.000 S in drei Jahresraten. Für 1994 werden 250.000 S freigegeben.

## Haltebucht an der Damberggasse

Für die Errichtung einer Haltebucht an der Damberggasse investiert die Stadt 140.000 Schilling. Die neue Bucht liegt sehr günstig zwischen den Haltestellen Merkur-Markt und Ennsleite und wird von den Linien Waldrandsiedlung und Ennsleite angefahren. Mit der Realisierung des Projektes wird ein Versprechen eingelöst, das beim Stadtteilgespräch Waldrandsiedlung gegeben wurde.

## Umweltschutz-Abteilung auch am Samstag für Bevölkerung im Einsatz

Die Umweltschutz-Abteilung der Stadt Steyr an der Schlüsselhofgasse steht ab Jänner auch an Samstagen von 7.30 bis 11.30 Uhr der Bevölkerung mit ihren Dienstleistungen zur Verfügung. Mit diesem speziellen Service dokumentiert die Stadtverwaltung ihr Bemühen um besonders kundenfreundliche Dienstzeiten. Von Montag bis Freitag hat die Umweltschutz-Abteilung von 7.30 bis 17 Uhr geöffnet.

## Kosten für Steyrdorf erhöhten sich um 3,5 Mill. S

Für die Erneuerung des Bereiches Kirchengasse, Gleinker Gasse, Schnallenberg und innere Sierningerstraße, den Kanalbau zwischen Mehlgraben und Pfefferlberg sowie die Erneuerung des Stiegenaufganges Gschaiderberg investierte die Stadt laut Endabrechnung 22,6 Mill. S. Gegenüber den ursprünglich präliminierten Kosten ergab sich eine Erhöhung von 3,5 Mill. S, die vom Gemeinderat bewilligt wurde. Bei den zusätzlichen Arbeiten handelt es sich um technische und gestalterische Maßnahmen, deren Notwendigkeit aus Gründen des Denkmalschutzes erst während der laufenden Bauarbeiten sichtbar wurde. Die neue Gestaltung der Fußgeherzone Steyrdorf ging bei der Rundfunk-Aktion „Ö 3 verschönert Österreich" unter 400 Mitbewerbern als Bundessieger hervor.




Foto: Hartlauer

Stadtrat Helmut Zagler und Landesrat Ackerl übergaben Frau Elfriede Salat die Schlüssel für den neuen Wagen.

## Stadt und Land kauften Bus für Heimhilfe und Hauskrankenpflege

Der Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege betreut mit 54 Mitarbeiterinnen 215 Patienten. Die Helferinnen sind mit acht PKW im Stadtgebiet unterwegs. Für den Transport von Betten, Rollstühlen, Gehhilfen usw. haben Stadt und Land je zur Hälfte einen Bus im Werte von 145.800 Schilling finanziert. Landesrat Ackerl übergab das neue Fahrzeug. Der laufende Betrieb der Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege kostet pro Jahr 8,1 Millionen Schilling. Der soziale Dienst wird in Steyr hochgeschätzt, da Patienten in häuslicher Pflege so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden bleiben können. Stadtrat Dkfm. Mag. Helmut Zagler dankte bei der Übergabe des neuen Fahrzeuges dem Team der Heimhilfe und Hauskrankenpflege für das vorbildliche Engagement im Dienste der Mitbürger und wies darauf hin, daß die Stadt jährlich mehr als 4 Millionen Schilling für diese soziale Einrichtung zahle.

# Neue Tarife für die Benützung des öffentlichen Gutes über den Gemeingebrauch hinaus

## Kundmachung

### Beschluß

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 28. 10. 1960 i. d. F. der Beschlüsse des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 19. 09. 1977, 24. 11. 1983, 26. 11. 1987, 15. 10. 1992 und 21. 12. 1994, betreffend die Festsetzung der Entgelte für eine über den Gemeingebrauch hinausgehende Benützung öffentlichen Gutes.

### Art. I

### Gegenstand

Für eine über den Gemeingebrauch hinausgehende Inanspruchnahme öffentlichen Gutes sind nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen Entgelte an die Stadtgemeinde Steyr als Verwalterin des öffentlichen Gutes zu leisten.

### Art. II

### Tarife

(1) Für die nachstehend angeführte Benützung öffentlichen Gutes sind Entgelte wie folgt zu entrichten.

a) Für die Einrichtung von Geschäftsportalen Warenschaukästen, Portalschildern u. ä., bis zu einer Breite von 2 m und einer Ausladung von 15 cm, pro Jahr S 120,00
für jeden weiteren angefangenen Meter in der Breite und jede angefangenen 5 cm in der Ausladung ein Zuschlag pro Jahr von S 45,00

b) Für Reklameschilder, da es sich bei solchen Anlagen um reine Reklameeinrichtungen handelt, pro angefangenem m2 und Jahr S 200,00

c) Für Steckschilder und Hinweisschilder pro angefangenen m2 und Jahr S 500,00

d) Für Reklame-Großanlagen mit Neonbeleuchtung oder andere Starkstromtechnik, da es sich auch hier um eine reine Reklameeinrichtung handelt, pro angefangenem m2 und Jahr S 200,00

e) Für Vorlegefenster, Kellerlicht- und Warenaufzugsschächte, Stufen u. ä., pro angefangenem m2 und Jahr S 80,00
Die Mindestgebühr bei derartiger Benützung beträgt S 110,00

f) Für Fundamentverbreiterungen, Stützpfeiler neu aufzuführender Vorbauten aufgrund einer baubehörlichen Vorschreibung, pro angefangenem m2 und Jahr S 80,00
Die Mindestgebühr bei derartiger Benützung beträgt S 110,00

g) Für Vordächer in verschiedenen Ausführungen über Einfahrten, Geschäftseingängen, für jeden angefangenen m2 und Jahr S 90,00
Die Mindesgebür bei derartiger Benützung beträgt S 110,00

h) Für Automaten aller Art, freistehend oder an Gebäuden, Mauern, Einfriedungen udgl. angebracht

ha) bis zu einer Tiefe von 40 cm und einer Breite von 50 cm je Einrichtung und Einwurfstelle, pro Jahr S 1.000,00

hb) bei Überschreiten einer dieser Ausmaße je Einrichtung und Einwurfstelle pro Jahr S 1.300,00

i) Für Personenwaagen, Reklamesäulen usw. je Stück, pro Jahr S 260,00

j) Für Vorgärten bei Gast- und Kaffeehäusern (Schanigärten),

ja) welche täglich abgebaut werden pro angefangenem m2 und Jahr S150,00

jb) in Form einer festen Einrichtung pro angefangenem m2 und Jahr S 350,00
Die Mindesgebühr bei derartiger Benützung beträgt S 350,00

k) Für Leitungen zu privaten Zwecken, für Leitungen für Stark- und Schwachstrom oder als Kabel verlegt, pro lfm und Jahr S 6,50
Die Mindestgebühr bei derartiger Benützung beträgt S 110,00

l) Für Rohrleitungen irgendwelcher Art auf öffentlichem Gut, pro lfm und Jahr S 6,50
Die Mindestgebühr bei derartiger Benützung beträgt S 110,00

m) Für stabile Rollbahngleise, pro lfm und Jahr S 20,00
Die Mindestgebühr bei derartiger Benützung beträgt S 110,00

n) Für Industriegleisanlagen, pro lfm und Jahr S 20,00
Die Mindestgebühr bei derartiger Benützung beträgt S 110,00

o) Für Verkaufshütten, Kioske, Verkaufswägen, sonstige geschlossene Verkaufseinrichtungen usw., im Stadtgebiet pro angefangenem m2 und Jahr, unabhängig von der Dauer der Aufstellung S 260,00
Die Mindestgebühr bei derartiger Benützung beträgt S 540,00
Diese Einrichtungen sind von der Entrichtung des Entgeltes befreit, wenn sie im Zusammenhang mit Veranstaltungen, welche ausschließlich wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken dienen, errichtet werden.

p) Für öffentliches Gut, das zur Grasnutzung vergeben wird, pro angefangenem m2 und Jahr S 0,65
Die Mindestgbeühr bei derartiger Benützung beträgt S 110,00

qu) Für öffentliches Gut, das zur gärtnerischen Nutzung oder feldmäßigen Nutzung herangezogen wird (Schrebergärten) pro angefangenem m2 und Jahr S 4,50
Die Mindestgebühr bei derartiger Benützung beträgt S 110,00

r) Für Schaukästen, Anschlagtafeln von Vereinen und sonstigen Institutionen pro angefangenem m2 und Jahr S 80,00
Die Mindestgebühr bei derartiger Benützung beträgt S 110,00

s) für die Aufstellung von Zeitungsverkaufsständern, pro Zeitungsverkaufsstelle (Tasche und Entgeltbox) und Jahr

sa) bei Aufstellung an Sonn- und Feiertagen S 220,00

sb) bei täglicher Aufstellung S 650,00

t) Für Baustelleneinrichtungen, Aufstellungen von Containern u. ä.,

ta) pro angefangenem m2 und Monat S 65,00

tb) die gem. lit ta ermittelten Entgelte erhöhen sich ab dem vierten Monat der Benützung um 50%, ab dem siebenten Monat der Benützung um 100% des ursprünglichen Betrages.
Die Mindesgebühr beträgt je Baustelleneinrichtungen bzw. je Container und Monat S 165,00

u) Für Verkaufsständer, Warenkörbe u. ä., pro angefangenem m2 und Monat S 100,00

v) Für Tankstellen

va) bewegliche Treibstoffzapfstellen, je Zapfsäule und Jahr S 650,00

vb) ortsfeste Treibstoffzapfstellen, je Zapfsäule und Jahr S 1.300,00

vc) sonstige technische Vorrichtungen (Ölpumpen, Druckluftleitungen, Gerätekasten udgl.) je Einrichtung und Jahr S 165,00

w) Für das Abstellen eines mehrspurigen Kraftfahrzeuges in Gebieten, die mit Verordnung des Gemeinderates zu gebührenpflichtigen Zonen erklärt worden sind, mit Ausnahme des Stadtplatzes und des Grünmarktes, mit einer Ausnahmegenehmigung gem. § 45 Abs. 2 bzw. Abs.4a, StVO 1960 i. d. g. F., ab einer Bewilligungsdauer von 1 Monat, je Fahrzeug und Jahr S 8.000,00

x) Für das Abstellen eines mehrspurigen Kraftfahrzeuges in Kurzparkzonen mit einer Ausnahmegenehmigung gemäß § 45 Abs. 4 StVO 1960 i.d.g.F. (Bewohnerparkberechtigung) je Fahrzeug und Jahr S 1.500,00

(2) Für das Aufstellen bzw. das Anbringen von Einrichtungen, die dem Abstellen von Fahrrädern dienen (Fahrradständer u.ä.), ist kein Entgelt zu entrichten.

(3) Die Inanspruchnahme öffentlichen Gutes über die in Abs. 1 und 2 angeführten Benützungsgarten hinaus ist nur nach Abschluß von

*Fortsetzung auf Seite 16*

*Fortsetzung von Seite 15*

Sondergestattungsverträgen zulässig.
(4) In den Tarifen gemäß Abs. 1 ist die Umsatzsteuer nach den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes 1994, BGBI. Nr. 663/94, in der jeweils geltenden Fassug, nicht enthalten

## Art. III
### Berechnung der Entgelte

(1) Trifft der Beginn (das Ende) einer Benützung, für die ein Jahresentgelt zu entrichten ist, nicht nur dem Beginn (Ende) eines Kalenderjahres zusammen, so ist das Entgelt aliquot nach Monaten auf der Grundlage des Jahresentgeltes zu berechnen. Die Berechnung beginnt mit dem Monat, der dem Beginn der Benützung folgt. Die Berechnung endet mit dem Monat, in dem die Benützung endet.
(2) Trifft der Beginn (das Ende) einer Benützung, für die ein Monatsentgelt zu entrichten ist, nicht mit dem Beginn (Ende) eines Kalendermonates zusammen, so ist das Entgelt aliquot nach Tagen auf der Grundlage des Monatsentgeltes zu berechnen. Der Berechnung wird ein Kalendermonat von 30 Tagen zugrundegelegt.

## Art. IV
### Fälligkeit

(1) Benützungsentgelte nach Art. II werden durch den Magistrat der Stadt Steyr zur Zahlung vorgeschrieben und werden mit Ablauf von 2 Wochen nach Zustellung der Rechnung fällig.
(2) Wird das Benützungsentgelt nicht spätestens am Fälligkeitstag entrichtet, so tritt mit Ablauf dieses Tages die Verpflichtung zur Entrichtung eines Säumniszuschlages ein. Der Säumniszuschlag beträgt 4% des nicht zeitgerecht entrichteten Entgeltbetrages, jedenfalls aber S 30,00.
(3) Wird das Benützungsentgelt nicht innerhalb von zwei Monaten nach Zustellung der Rechnung zur Anweisung gebracht, kann eine weitere Inanspruchnahme des öffentlichen Gutes jederzeit untersagt und gegebenenfalls die Entfernung der betreffenden Einrichtung aufgetragen werden.

## Art.V
### Inkrafttreten

Der Beschluß ist im Amtsblatt der Stadt Steyr kundzumachen und tritt mit 01. 01. 1995 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Tarifordnung des Gemeinderates vom 15. 10. 1992 außer Kraft.

Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

---

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 4400 Steyr, Stadtplatz 27

## Bekanntmachung

In der Generalsversammlung der gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft vom 29. November 1994 wurden nachstehende Personen in den Aufsichtsrat der „Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ gewählt.
Vorsitzender: StR Leopold TATZREITER
Vorsitzender-Stellvertreter: StR Karl HOLUB
Schriftführer: Vzbgm. Friederike MACH
Schriftführer-Stellvertreter: StR Roman EICHHÜBL
StR. Dkfm.Dir.Mag. Helmut ZAGLER
StR.Ing. Dietmar SPANRING
GR Wilhelm SPÖCK

Die Geschäftsführung: Auinger, Ing. Haratzmüller

---

Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 4400 Steyr, Stadtplatz 27

## Bekanntmachung

Die Geschäftsführung der „Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Steyr, gibt im Sinne des § 277 (1) des Rechnungslegungsgesetzes vom 31. Juli 1990, BGBI. Nr. 475, idgF., bekannt, daß der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluß der Gesellschaft zum 31. Dezember 1993 beim Firmenbuch des Kreis- als Handelsgerichtes Steyr eingereicht wurde.

Die Geschäftsführung: Auinger, Ing. Haratzmüller

---

Magistrat der Stadt Steyr
Geschäftsbereich IV, Fachabteilung für Verkehrsrecht und öffentl. Sicherheit
VerkR-1260/1994

## Verordnung

des Bürgermeisters der Stadt Steyr im eigenen-Wirkungsbereich
Gemäß § 43 Abs. 2a Ziff. 1 in Verbindung mit § 94 d der Straßenverkehrsordnung 1960, BGBI.Nr. 159/1960 I.D.G.F., wird anläßlich der Einführung des Bewohnerparkens in Steyrdorf verordnet:

### § 1

Das Gebiet, dessen Bewohner eine Ausnahmebewilligung gemäß § 45 Abs. 4 der Straßenverkehrsordnung 1960 i.d.g.F., (Bewohnerparkberechtigung) beantragen können, umfaßt folgende Straßenzüge:
a) Michaelerplatz
b) Kirchengasse
c) Gleinker Gasse, ab der Kreuzung mit der Kirchengasse bis zur Kreuzung mit dem Wieserfeldplatz
d) Sierninger Straße, ab der Kreuzung mit der Kirchengasse bis zur Kreuzung mit der Frauengasse
e) Schlossergasse
f) Schuhbodengasse

### § 2

Als Kurzparkzonen, die für das Abstellen der Fahrzeuge von Bewohnern des in §1 umschriebenen Gebietes mit einer Ausnahmebewilligung gemäß § 45 Abs. 4 der Straßenverkehrsordnung 1960 (Bewohnerparkberechtigung) vorgesehen sind, werden bestimmt:
a) Kurzparkzone Wieserfeldplatz, mit Ausnahme der Kurzparkzone am östlichen Fahrbahnrand des Wieserfeldplatzes zwischen der Gleinker Gasse und Schuhbodengasse, sowie der Kurzparkzone am nördlichen Fahrstreifen des Wieserfeldplatzes vom Objekt Wieserfeldplatz Nr. 2 (Raika) bis zur Einfahrt zum Mittelparkplatz am Wieserfeldplatz
b) Michaelerplatz

### § 3

Als das gemäß § 25, Abs. 5, der Straßenverkehrsordnung 1960 zur Kontrolle notwendige Hilfsmittel wird die als Beilage zum Bewilligungsbescheid gemäß § 45, Abs. 4, der Straßenverkehrsordnung 1960 ausgestellte Berechtigungskarte bestimmt.

### § 4

Die Kundmachung dieser Verordnung hat durch Verlautbarung im Amtsblatt der Stadt Steyr zu erfolgen und tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Das zuständige Mitglied des Stadtsenates
Dr. Leopold Pfeil, Vizebürgermeister

---

Magistrat der Stadt Steyr
Geschäftsberich IV, Fachabteilung für Verkehrsrecht und öffentl. Sicherheit
VerkR-1261/1994

## Verordnung

des Bürgermeisters der Stadt Steyr im eigenen Wirkungsbereich
Gemäß § 43 Abs. 2 a Ziff. 1, in Verbindung mit § 94 d der Straßenverkehrsordnung 1960, BG-

BI. Nr. 159/1969 i.d.g.F., wird anläßlich der Einführung des Bewohnerparkes in Ennsdorf, verordnet:

## § 1

Das Gebiet, dessen Bewohner eine Ausnahmebewilligung gemäß § 45, Abs. 4, der Straßenverkehrsordnung 1960 i.d.g.F., (Bewohnerparkberechtigung) beantragen können, umfaßt folgende Straßenzüge:
a) Haratzmüllerstraße, ab der Kreuzung mit der Johannesgasse bis zur Kreuzung mit der Bahnhofstraße
b) Bahnhofstraße
c) Pachergasse, ab der Kreuzung mit der Bahnhofstraße bis zur Kreuzung mit der Johannesgasse
d) Johannesgasse, ab der Kreuzung mit der Pachergasse bis zur Kreuzung mit der Haratzmüllerstraße

## § 2

Als Kurzparkzonen, die für das Abstellen der Fahrzeuge von Bewohnern des in §1 umschriebenen Gebietes mit einer Ausnahmebewilligung gemäß § 45, Abs. 4, der Straßenverkehrsordnung 1960 (Bewohnerparkberechtigung) vorgesehen sind, werden bestimmt:
a) Kurzparkzone Bahnhofstraße
b) Kurzparkzone Jägergasse
c) Kurzparkzone Kompaßgasse
d) Kurzparkzone Johannesgasse

## § 3

Als das gemäß § 25, Abs. 5, der Straßenverkehrsordnung 1960 zur Kontrolle notwendige Hilfsmittel wird die als Beilage zum Bewilligungsbescheid gemäß § 45, Abs. 4, der Straßenverkehrsordnung 1960 ausgestellte Berechtigungskarte bestimmt.

## § 4

Die Kundmachung dieser Verordnung hat durch Verlautbarung im Amtsblatt der Stadt Steyr zu erfolgen und tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Das zuständige Mitglied des Stadtsenates
Dr. Leopold Pfeil, Vizebürgermeister

## Wertsicherung

November 1994

Verbraucherpreisindex
1986 = 100
Okt. ..... 126,1
Nov. ..... 126,0

Verbraucherpreisindex
1976 = 100
Okt. ..... 196,1
Nov. ..... 195,9

Verbraucherpreisindex
1966 = 100
Okt. ..... 344,0
Nov. ..... 343,7

Verbraucherpreisindex I
1958 = 100
Okt. ..... 438,3
Nov. ..... 438,0

Verbraucherpreisindex II
1958 = 100
Okt. ..... 439,7
Nov. ..... 439,4

Kleinhandelspreisindex
1938 = 100
Okt. ..... 3.319,5
Nov. ..... 3.316,8

im Vergleich zum früheren
Lebenshaltungskostenindex
1945 = 100
Okt. ..... 3.851,6
Nov. ..... 3.848,5

1938 = 100
Okt. ..... 3.271,4
Nov. ..... 3.268,8


# Die guten Vorsätze für das Neue Jahr

## Abnehmen – mehr Bewegung – gesündere Lebensweise



Figurella-Inhaberin Frau Wimmer

*Zuerst möchte ich Ihnen alles Gute für das Jahr 1995 wünschen. Möge Ihnen das, was Sie sich vorgenommen haben, auch gelingen. Vielleicht heißt einer Ihrer Vorsätze auch Abnehmen - mehr Bewegung - gesündere Lebensweise. Sollte dies der Fall sein, dann zögern Sie nicht, hier bei mir in Steyr oder in einem unserer Studios anzurufen. Die Beratung ist völlig kostenlos und kann doch das ganze Leben verändern. Ich freue mich auf Ihren Anruf.*

**Ein neues Jahr hat begonnen und es ist jetzt an der Zeit die guten Vorsätze, die Sie gefaßt haben, in die Tat umzusetzen! Haben Sie vielleicht diesen Vorsatz schon letztes Jahr gehabt und wieder aufgegeben?**

Machen Sie Ihren Traum, ein paar Kleidergrößen abzunehmen, doch heuer wahr - mit unserer Hilfe wird es Ihnen sicher gelingen, denn Figurella ist bekannt für die sensationellen Erfolge.

Unsere Erfahrung spricht für sich und wir geben Ihnen eine schriftliche Abnahmegarantie.

Unsere freundlichen Assistentinnen würden sich freuen, auch Sie zu einer kostenlosen Figuranalyse begrüßen zu dürfen.

Rufen Sie uns gleich an und vereinbaren Sie einen Termin damit Ihr guter Vorsatz heuer Wirklichkeit wird.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

## Darum zur ersten Adresse:

Der erste Schritt zu Figurella ist der schwierigste. Viele fragen sich: Was wird mich dort erwarten? Versteht man meine Probleme? Man versteht Sie! Schließlich beschäftigt Figurella besonders freundliche Assistentinnen, die auf ihre Kundinnen zugehen. Schließlich: Ein intensives Programm schweißt Kundin und Betreuerin zusammen. Gemeinsam freut man sich über den Erfolg – und am Ende sind viele sogar gut befreundet. Also: Keine Schwellenangst – zumal ja das Hereinschauen bei Figurella sich wirklich lohnt. Am Anfang jedes Programmes steht nämlich völlig unverbindlich eine kostenlose Figuranalyse.

## Figurella Schlankheitsstudio

4400 Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 07252/45412, Mo–Do 10–20 Uhr, Fr 10–16 Uhr

## Unterschriftenliste gegen den Weiterbau und die Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Mochovce

In der Slowakei wurde auf dem Gelände von Mochovce bei Levice, 120 km östlich von Bratislava, mit dem Bau von vier 400-MW-Kernreaktoren begonnen. Nachdem im Jahre 1991 wegen mangelnder Finanzierungsmöglichkeiten der Bau eingestellt wurde, soll das Kernkraftwerk nunmehr fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Obwohl vor der Inbetriebnahme das Kernkraftwerk durch eine Reihe von Umbauten auf den westlichen Sicherheitsstandard gebracht werden soll, können Störfälle und Unfälle nicht mit absoluter Sicherheit ausgeschlossen werden. Aufgrund dieser und anderer Aspekte bleibt ein Restrisiko, wegen des hohen Gefährdungspotentials, mit weitreichenden und schwerwiegenden Folgen.

Im Zusammenwirken mit dem Umweltministerium und dem Land Oberösterreich wird allen interessierten Steyrerinnen und Steyrern die Gelegenheit gegeben, sich in eine Unterschriftenliste einzutragen und damit folgende Einwendungen zu erheben:

- Das Kernkraftwerk Mochovce entspricht nicht dem Stand westlicher Technologie und würde in Westeuropa keine Betriebsbewilligung erhalten.
- Eine Gefährdung der österreichischen Bevölkerung kann im Falle eines Unfalls im Kernkraftwerk Mochovce grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden.
- Durch die Finanzierung des Weiterbaues und der Fertigstellung des Kernkraftwerkes Mochovce wird eine Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes ermöglicht und damit bei einem Unfall im Kernkraftwerk eine Gefährdung der Bevölkerung Österreichs in Kauf genommen.
- Die europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) wird daher aufgefordert, von einer Finanzierung des Kernkraftwerkes Mochovce Abstand zu nehmen.

Die Unterschriftenlisten liegen in der Zeit vom

**16. bis 31. Jänner 1995**

in der Einlaufstelle des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Parterre (Öffnungszeit: 7.30 bis 17 Uhr) und in der städtischen Bücherei, Bahnhofstraße 6 (Öffnungszeit: Montag und Dienstag von 8 bis 17 Uhr, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 8 bis 18 Uhr) auf.

# Müll vermeiden lohnt sich

## Kundmachung

### Abfallgebührenordnung

beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 21. 12. 1994
Aufgrund des § 35 OÖ Abfallwirtschaftsgesetz 1990, LGBl. Nr. 28/1991, wird verordnet:

### § 1 Gegenstand der Gebühr

Für die Benützung der Einrichtungen der Stadt Steyr zur Sammlung, Abfuhr und Kompostierung ist eine Abfallgebühr nach den Bestimmungen dieser Verordnung zu entrichten.

### § 2 Gebührenschuldner, Haftung

Gebührenschuldner ist der Eigentümer bzw. sonstige Nutzungsberechtigte des an die Müllabfuhr angeschlossenen Grundstückes. Neben ihm haftet für die Entrichtung der Gebühren auch der aufgrund eines Miet-, Pacht- oder ähnlichen Rechtsverhältnisses zur Benützung des Grundstückes oder von Grundstücksteilen Berechtigte nach dem Verhältnis seines Anteiles, es sei denn, daß er seiner Zahlungspflicht gegenüber dem Eigentümer vor Inanspruchnahme durch die Gemeinde bereits genügt hat.

### § 3 Höhe und Berechnung der Gebühr bei Müllbehältern

(1) Die Gebühr beträgt vierteljährlich pro Müllbehälter für die Entsorgung von Restmüll und Biomüll bei einem Fassungsvolumen von

| | ab 1. 1. 1995 | ab 1. 7. 1995 | ab 1. 1. 1996 |
|---|---|---|---|
| 1) 50 oder 60 l (Kleinmülltonnen) | | | |
| a) bei wöchentlich 2maliger Entleerung | S 689,– | S 967,20 | S 1.107,60 |
| b) bei wöchentlich 1maliger Entleerung | S 299,– | S 390,– | S 442,– |
| c) bei 1maliger Entleerung jede zweite Woche | S 127,40 | S 152,10 | S165,10 |
| 2) 90 bis 120 l (Mülltonnen) | | | |
| a) bei wöchentlich 2maliger Entleerung | S 1.159,60 | S 1.500,20 | S 1.671,80 |
| b) bei wöchentlich 1maliger Entleerung | S 536,90 | S 660,40 | S 724,10 |
| c) bei 1maliger Entleerung jede zweite Woche | S 245,05 | S 285,35 | S 306,15 |
| 3) 240 l (Großmülltonnen) | | | |
| a) bei wöchentlich 2maliger Entleerung | S 2.099,50 | S 2.566,20 | S 2.800,20 |
| b) bei wöchentlich 1maliger Entleerung | S 1.004,90 | S 1.193,40 | S 1.288,30 |
| c) bei 1maliger Entleerung jede zweite Woche | S 480,35 | S 551,85 | S 587,60 |
| 4) 770 l (Müllgroßbehälter) | | | |
| a) bei wöchentlich 2maliger Entleerung | S 6.255,60 | S 7.272,20 | S 7.779,20 |
| b) bei wöchentlich 1maliger Entleerung | S 3.082,30 | S 3.546,40 | S 3.777,80 |
| c) bei 1maliger Entleerung jede zweite Woche | S 1.519,05 | S 1.728,35 | S 1.833,– |
| 5) 1100 l (Müllgroßbehälter) | | | |
| a) bei wöchentlich 2maliger Entleerung | S 8.842,60 | S 10.202,40 | S 10.881,– |
| b) bei wöchentlich 1maliger Entleerung | S 4.375,80 | S 5.011,50 | S 5.328,70 |
| c) bei 1maliger Entleerung jede zweite Woche | S 2.165,80 | S 2.460,90 | S 2.608,45 |

(2) Für die innerhalb eines Quartales zugewiesenen Müllbehälter wird der anteilmäßige Teilbetrag der Vierteljahresgebühr berechnet

### § 4 Müllsäcke

Für die im § 9 Abs. 4 der Abfallordnung der Stadt Steyr genannten Müllsäcke beträgt die Gebühr ab 1. 1. 1995 S **19,20,** ab 1. 7. 1995, **S 22,90** und ab 1. 1. 1996 **S 24,80 pro Sack.** Diese ist im Städtischen Wirtschaftshof bei Abholung sofort zu entrichten.

### § 5 Entstehung der Gebührenschuld und Fälligkeit der Gebühr

(1) Die Gebührenschuld entsteht mit Beginn des dem Anschluß an die Müllabfuhr folgenden Monatsersten.
(2) Die Müllgebühr gem. § 3 ist vierteljährlich zur Zahlung fällig, und zwar am 15. Februar, 15. Mai, 15 August und 15. November jeden Jahres.

### § 6 Berücksichtigung der Umsatzsteuer

Zu den in den §§ 3 und 4 angeführten Gebührensätzen ist die Umsatzsteuer hinzuzurechnen

### § 7 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. 1. 1995 in Kraft. Gleichzeitig wird die Abfallgebührenordnung des Gemeinderates vom 3. 7. 1992, Zl. San 1784/91, aufgehoben.

Der Bürgermeister: Hermann Leithenmayr

## Lions helfen behinderten Kindern

Der Lionsclub Steyr/St. Ulrich spendete den Erlös aus dem Winterbasar in Höhe von 35.000 Schilling für die Integration behinderter Kinder. Der Präsident des Clubs, Florian Spaller, und Clubmaster Prof. Franz Forster überreichten die Spende der Direktorin der Steyrdorfschule, Frau Sieglinde Wagner, bei einer Weihnachtsfeier. Das Geld wird für „Montessori"-Lernmaterial und einen PC mit Zubehör für Spastiker der ersten Integrationklasse verwendet.

## 99 Unfälle im Dezember

Im Dezember 1994 ereigneten sich im Stadtgebiet 99 (Dez. 93: 100) Verkehrsunfälle mit 1 (0) Toten, 1 (2) Schwer- und 29 (15) Leichtverletzten. In 37 (40) Fällen wurde Fahrerflucht begangen, 1 (2) Lenker war alkoholisiert.
Im Dezember 1994 wurde 22 (16) Lenkern von der Sicherheitswache der Führerschein vorläufig abgenommen, weil sie Fahrzeuge in alkoholisiertem Zustand lenkten. Mit Bescheid wurden 24 (20) Lenkerberechtigungen entzogen.

## ISO-Zertifikat für BMW-Motoren

Die Zertifizierung nach ISO Norm wird für die Zusammenarbeit mit internationalen Kunden zukünftig eine wichtige Grundlage sein. BMW-Motoren hat sich im Dezember 1994 der Prüfung durch den TÜV-CERT Bayern Sachsen unterzogen und die Zertifizierung nach ISO 9002 mit einem Ergebnis erlangt, das auch im internationalen Vergleich überdurchschnittlich ist. Dieser Erfolg bestätigt nun auch offiziell die Leistung des Qualitäts-Management-Systems der BMW-Motoren-Gesellschaft. Er ist ein Zeugnis für das Engagement und die Erfahrung aller Mitarbeiter des Unternehmens und ihres hohen Ausbildungs-Standards.

190 Gewerbeneuanmeldungen sowie zusätzlich 44 Betriebsstättenanmeldungen wurden von der Gewerbebehörde des Magistrates der Stadt Steyr im Jahr 1994 registriert. Dem gegenüber standen insgesamt 138 Gewerbeabmeldungen, was für 1994 in Summe eine Zunahme um beinahe 100 Gewerbebetriebe bzw. Gewerbeberechtigungen bedeutet.
„Ich sehe in dieser für unsere Stadt doch beachtlichen Zunahme an Gewerbeberechtigungen ein Zeichen für die Konjunkturbelebung und den generellen Wirtschaftsoptimismus, der auch in Steyr immer mehr Personen veranlaßt, sich selbständig zu machen", freut sich Bürgermeister Hermann Leithenmayr über diese positive Entwicklung.

## Stadtmeisterschaft 1995 im Schilauf

am Sonntag, dem 29. 1. 1995 in Hinterstoder/Höss; Veranstalter: Fachabteilung für Schule und Sport; Durchführung: Schiklub Steyr Bank Austria unter der Patronanz der LSO OÖ; Austragungsort: Hinterstoder/Höss - Lärchenhang

### Neben der Klassenwertung werden zusätzlich ermittelt:

1. Stadtmeister Damen und Herren
2. „Schüler-Stadtmeister" (bis Jahrgang 1980, männlich und weiblich), gewertet werden nur Personen, die ihren ordentlichen Wohnsitz in Steyr haben.
3. Die Schule mit den meisten Teilnehmern erhält den Stärkepreis.
4. Mannschaftsmeister

Teilnahmeberechtigt sind Personen nachstehend angeführter Jahrgänge, die ihren ordentlichen Wohnsitz in der Stadt Steyr haben oder eine Steyrer Schule besuchen.

Kinder I männl. und weibl. Jahrgang 1986 - 1987; Kinder II männl. und weibl. Jahrgang 1984 - 1985; Schüler I männl. und weibl. Jahrgang 1982 - 1983; Schüler II männl. und weibl. Jahrgang 1980 - 1981

Jugend I männl. und weibl. Jahrgang 1978 - 1979; Jugend II männl. und weibl. Jahrgang 1976 - 1977

Damen Allg. Klasse Jahrgang 1965 - 1975
Damen Klasse II Jahrgang 1964 und früher Geborene

Herren Allg. Klasse Jahrgang 1965 - 1975; Altersklasse I Jahrgang 1955 - 1964; Altersklasse II Jahrgang 1945 - 1954; Altersklasse III Jahrgang 1935 - 1944; Altersklasse IV Jahrgang 1934 und früher Geborene

Es müssen in jeder Altersklasse mindestens drei Teilnehmer starten, ansonsten werden die Bewerbe zusammengezogen.
Mannschaftswertung: Eine Mannschaft besteht aus 4 Teilnehmern, wobei die 3 schnellsten in die Wertung genommen werden.

Nennungen sind persönlich oder schriftlich mit folgenden Angaben möglich:
FAMILIENNAME - VORNAME - JAHRGANG - ANSCHRIFT - SCHULE - VEREIN. BUSBENÜTZUNG , MANNSCHAFTSWERTUNG

Erwachsene können ihre Nennungen ab sofort im Büro des Schiklubs Steyr Bank Austria, Schiffmeisterhaus (Dienstag von 15.00 bis 17.30 Uhr, Mittwoch bis Freitag von 9.30 bis 11.30 Uhr und 15.00 bis 17.30 Uhr), im Büro des ASKÖ Schivereines Steyr, Casino, 1. Stock (Dienstag und Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr und Donnerstag von 9.00 bis 11.00 Uhr) und in der FA für Schule und Sport, Stadtplatz 31, 2. Stock, während der Amtsstunden abgeben.

Schüler können ihre Nennungen im Wege der Schulleitung bei der FA für Schule und Sport abgeben.

Nennungsschluß ist MI, 25. 1. 1995, 13.00 Uhr, in der FA für Schule und Sport.

Nachnennungen sind nicht zugelassen.
Das Nenngeld beträgt für Erwachsene S 50,–, für Jugendliche und Schüler S 20,– und ist mit der Anmeldung zu erlegen.
Anreise: Es wird die Möglichkeit geboten, kostenlos mit einem Bus zum Veranstaltungsort zu kommen.

Abfahrtzeiten: Ennsleite, Esso-Tankstelle, 7.00 Uhr
Münichholz, ehem. Telefunken, 7.15 Uhr
Tabor, Ärztehaus 7.30
Die Abfahrt von Hinterstoder zur Siegerehrung erfolgt um 15.30 Uhr.

Gesamtleitung: Schiklub Steyr Bank Austria mit Unterstützung des ASKÖ Schivereines Steyr und TVN Steyr. – ZEITNEHMUNG: „Alge". – SANITÄTSDIENST: Bergrettungsdienst Steyr. – STARTNUMMERNAUSGABE: Höss-Haus - Mittelstation, 9.00 - 10.00 Uhr. – START: Sonntag, 29. Jänner 1995, 11.00 Uhr. – SIEGEREHRUNG: Sonntag, 29. Jänner 1995, 17.00 Uhr im Hotel Schinagl, Klaus.
Die Abfahrt der Busse von der Siegerehrung nach Steyr erfolgt um 19.00 Uhr.
Der Riesentorlauf wird nach den Bestimmungen der Wettkampfordnung des ÖSV durchgeführt.
Die FA für Schule und Sport und der durchführende Verein lehnen jede Haftung für Unfälle der Teilnehmer ab (es bleibt jedem Einzelnen überlassen, eine persönliche Unfallversicherung abzuschließen). Auch dritten Personen gegenüber wird seitens der verantwortlichen Funktionäre jeder aus der Abwicklung sich ergebende Anspruch abgelehnt.
Preise von Wettkämpfern, welche bei der Siegerehrung nicht anwesend sind, verfallen zugunsten des Veranstalters.
Eine erforderliche Absage wird in den Medien bekanntgegeben.
Gegen Vorweis eines Beleges, der bei der Anmeldung ausgegeben wird, erhalten die Teilnehmer eine Ermäßigung auf die Liftkarten. Ermäßigte Liftkarte für Erwachsene S 245,–, für Schüler und Jugendliche bis 15 Jahre S 150,–.

# Wo? Journal Was? Wann?

**18. 1.**

Domus-Quartett
und Scarlett Brebion-Kelemen; Werke von Mozart, Franck, Amador und Debussy
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

**19. 1.**

Großes Chorkonzert
mit dem „Collegium Vocale" und dem Sextett „Voices", Leitung: Mag. Josef Habringer
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

**21. 1.**

Tanztheater Linz
Kindermusical „Tabaluga und Lili"
Musical von Peter Maffay
Stadttheater Steyr, 16.30 Uhr

**24. 1.**

Diaschau von Pater Sepp Essl und Dr. Franz Kolndorffer:
Namibia –
Die neue Faszination Afrikas
Der Reinerlös kommt dem Sozialprojekt Wanaheda in Windhoek, Namibia, zugute.
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

**25. 1.**

OÖ. Puppenbühne Liliput mit
„Kasperl & Hopsi und der Kistenräuber"
Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

Heitere Texte, Heurigen- und andere Lieder mit
Karl Merkatz
begleitet von einem Ziehharmonikaspieler
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

**26. 1.**

Faschingskonzert
des Brucknerorchesters Linz
Leitung: Peter Guth, Solistin: Elisabeth Freundlinger, Programm: Die schönsten Walzer und Operettenmelodien der Strauß-Dynastie, sowie von C. M. Ziehrer, F. Lehar, F. v. Suppé u. a.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

**29. 1.**

5-Uhr-Disco
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr

**30. 1.**

Gastspiel
„Ein Käfig voller Narren"
Musical von Jerry Herman
Abonnement I - Gr. A + B und Freiverkauf, Restkarten im Kulturamt Steyr und an der Abendkasse
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

**1. 2.**

Kabarett Roland Düringer
Stadtsaal Steyr, 20 Uhr

**2. 2.**

Chicago
Musical von John Kander
Abonnement II und Freiverkauf, Restkarten im Kulturamt Steyr und an der Abendkasse
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

**9. 2.**

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„Die Wildente"
Schauspiel von Henrik Ibsen
Abonnement II und Freiverkauf, Restkarten im Kulturamt Steyr und an der Abendkasse
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

**10. 2.**

Aktion „Film Österreich":
„Das Piano"
Farbfilm Australien, 1992, Melodram einer starken Frauenpersönlichkeit im viktorianischen Zeitalter.
Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

**11. 2.**

Hänsel und Gretel
Märchenvorstellung des Leobner Märchenensembles
Altes Theater Steyr, 14 und 16.30 Uhr

**14. 2.**

Wiener Instrumentalsolisten
Bach bis Blues
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

**15. 2.**

Kabarett
„Bilanz"
von Andreas Vitasek
Stadtsaal Steyr, 20 Uhr

**19. 2.**

Steyrer Heimatnachmittag
„A lustige Eicht"
Altes Theater Steyr, 15 Uhr

5-Uhr-Disco
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr

## Ballkalender 1995

20. 1., 20 Uhr, Stadtsaal: HAK-Ball
21. 1., 20 Uhr, Casino Steyr: Rock & Roll-Ball
28. 1., 20 Uhr, Stadtsaal: BRG-Ball
3. 2., 20 Uhr, Stadtsaal: HBLA-Ball
10. 2., 20 Uhr, Stadtsaal: BAKP-Ball
11. 2., 20 Uhr, Pfarrzentrum Resthof: Pfarrball
12. 2., 14 Uhr, Stadtsaal: Kinderfasching d. ÖVP

## Programmkino Steyr

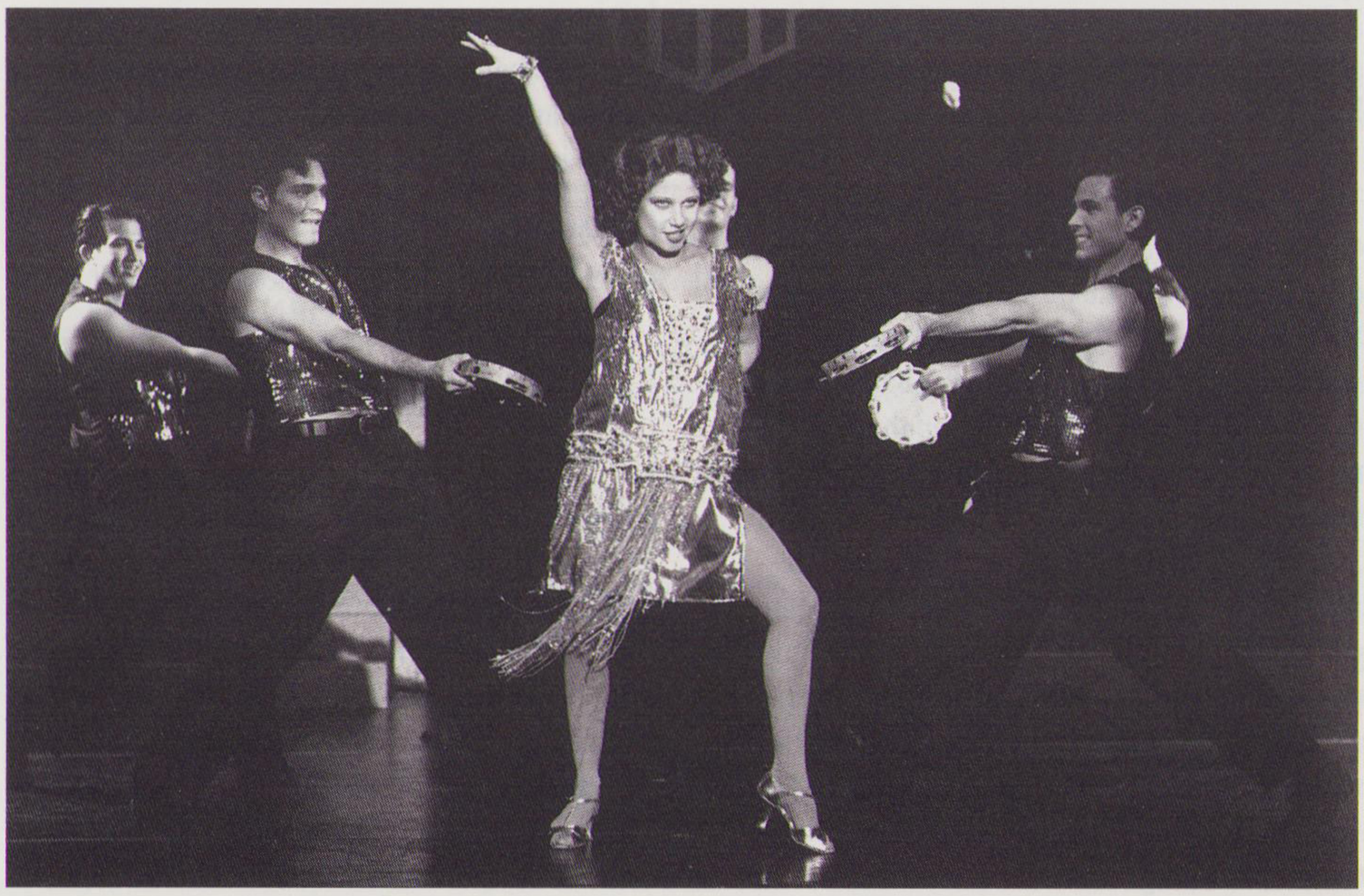
Volksstraße 5, Tel. 53264

**24. 1.**

„Die Bartholomäusnacht"
Frankreichs aufwendige Neuverfilmung mit der Starbesetzung Isabelle Adjani und Daniel Auteuil. Prädikat: Wertvoll. S 70.–
20.15 Uhr

**31. 1.**
**7. 2.**

„Drei Farben Rot"
Das allerneueste Meisterwerk von Krzysztof Kieslowski, das zum Nachdenken über die Wahrhaftigkeit in der mitmenschlichen Beziehung anregt. Mit Irene Jacob und Jean-Louis



„Chicago" - Musical von John Kander am 2. Februar im Stadttheater Steyr.

Trintignant. Jugendfrei; Prädikat: Besonders wertvoll. S 70.–
jeweils 20.15 Uhr

**14. 2.**
**21. 2.**

„Erdbeer und Schokolade“
Die mehrfach ausgezeichnete Komödie ist überall das Tagesgespräch. Ansprechend und eindringlich gespielt. Über 16 Jahre. S 70.–
jeweils 20.15 Uhr

## Kultur- und Theaterverein Akku

Färbergasse 5, Tel. 48542

**20. 1.**

„Maß für Maß“
Komödie von William Shakespeare; Übersetzung: Erich Fried
Shakespeares Komödie von 1604 treibt ein zeitloses Spiel mit den Abgründen von Unmoral, Doppelmoral und Moral, die zum Richtblock führt.
20 Uhr
Die Akku-Eigenproduktion „Maß für Maß“ wird weiters aufgeführt am 21. 1., 27. 1. und 28. 1. sowie am 4. 2., 10. 2., 11. 2. und 16. 2., jeweils um 20 Uhr.



Das Musical „Ein Käfig voller Narren“ am 30. Jänner im Stadttheater Steyr

**1. 2.**

Lesung mit August Koisegg und Heinz Janisch
Ein Abend mit zwei Rückblicken - gegensätzlich - romantisch - kritisch - von zwei Autoren, die zu den besten der noch nicht allgemein bekannten Schriftstellern in Österreich gehören.
20 Uhr

**25. 2.**

Konzert mit Peter O'Mara
20 Uhr

### Frühjahrsprogramm des Eltern-Kind-Zentrums

Neben den allseits beliebten Spielgruppen für Mütter und Väter mit Kindern ab 9 Monaten entwickeln sich auch die offenen Treffen im Eltern-Kind-Zentrum/Bärentreff Steyr zu einem Renner. Hier können Interessierte zu den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Voranmeldung vorbeischauen, zum Füttern, Wickeln, Stillen, Spielen oder sich mit Freunden treffen. An drei Vormittagen haben die offenen Treffen außerdem einen bestimmten Schwerpunkt. Dienstag von 9 bis 11 Uhr können Eltern und Kinder (ab dem Krabbelalter) einander beim Spielvormittag kennenlernen und sich neue Spielideen holen. Ab Mitte Februar stehen dann am Mittwoch vormittag eher die Mütter, Väter, Tagesmütter usw. im Mittelpunkt.
Das gesamte Programm ist im Eltern-Kind-Zentrum, Promenade 8 (Tel. 48426) erhältlich.

## Tag der offenen Tür an der HTL Steyr

Am Freitag, 20. Jänner, von 13 bis 17 Uhr, und am Samstag, 21. Jänner, von 8 bis 12 Uhr, findet an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt, Schlüsselhofgasse 63, ein „Tag der offenen Tür“ statt.
Den Interessierten werden Informationen über die verschiedenen Bereiche der HTL Steyr angeboten: HTL für Elektronik - Informatik, HTL für Maschinenbau - Kraftfahrzeugbau, HTL für Maschinenbau - Allgem. Maschinenbau, HTL für Berufstätige - Aufbaulehrgang Wirtschaftsingenieurwesen, Fachschule für Elektronik - Nachrichtentechnik, Fachschule für Maschinenbau - Kraftfahrzeugbau, Fachschule für Kunsthandwerk.

## „Treffpunkt der Frau“

Grünmarkt 1/2. Stock, Tel. 45435

24. 1. KBT - Selbsterfahrungsgruppe für Frauen - konzentrative Bewegungstherapie. Mag. Ch. Holub, Steyr. Anmeldung. 19.30 Uhr; 25. 1. Bachblüten-Therapie - Arbeitskreis II: Kinder von der Schwangerschaft bis zur Pubertät begleiten - Dr. W. Rechberger, Steyr. Anmeldung. 20 Uhr; 27. 1. Wen Do - Selbstverteidigung für Frauen. K. Mayr, Wien. Anmeldung. 14 Uhr; 3. 2. Kinderzeit - Lernzeit ... für werdende Mütter und Eltern von Kleinkindern. G. Albrecht, Garsten. 19.30 Uhr; 7. 2. Giftfreie Schädlingsbekämpfung - E. Leban, Haid. 19.30 Uhr; 14. 2. Senioren-Teerunde: Kleine Zaubereien. H. Auer, Linz, und E. Hanzlik, Dietach. 18.30 Uhr; 15. 2. Müttertreff: Schon wieder Kindergeburtstag - Erfahrungsaustausch. 9 Uhr

## Tag der offenen Tür an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik

Am Samstag, 28. Jänner, von 8 bis 12 Uhr, wird an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (Neue-Welt-Gasse 2) der „Tag der offenen Tür“ abgehalten. Alle Interessenten - Schüler und deren Eltern - sind eingeladen, die Schule zu besichtigen.
Voraussetzung für die Aufnahme sind die erfolgreiche Erfüllung der ersten acht Jahre der allgemeinen Schulpflicht und die Ablegung einer Eignungsprüfung an der Bildungsanstalt, die heuer am 4. Juli stattfindet.
Fragen über Lehrplan, Unterrichtsgegenstände, Berufsmöglichkeiten und Berufschancen, weiterführende Studienmöglichkeiten, Einblick in die Kindergartenpraxis etc. werden bei Informationsvorträgen am „Tag der offenen Tür“ besprochen.

# Diamantene Hochzeit feierten



Frau Theresia und Herr Franz Burgschachner, Punzerstraße 60B

# Goldene Hochzeit feierten



Frau Waltraude und Herr Franz Köglberger, Haratzmüllerstraße 48

## Den 96. Geburtstag feierten

Herr Alois Hochreiter, Kopernikusstraße 18
Frau Maria Wurzinger, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)
Frau Hildegard Sützl, Taborweg 36

## Den 90. Geburtstag feierten

Herr Anton Lang, Kopernikusstraße 14
Frau Aloisia Palmstorfer, Punzerstraße 4
Frau Aloisia Riesner, Arbeiterstraße 29

## Million für Kultur

Das Museum Arbeitswelt bereitet die Ausstellung „Vernetzung Österreich-Europa“ vor, die Ende 1995 eröffnet und bis 1997 in Steyr präsentiert werden wird. Die neue Ausstellung zeigt den jahrhundertelangen Prozeß einer immer dichteren und komplexeren Vernetzung der europäischen Gesellschaft und die Rolle Österreichs in diesem Geschehen. Dargestellt werden der kulturelle Wandel und die Auswirkungen auf das Leben der Menschen. Die Ausstellung kostet 6,3 Mill. S. Der Gemeinderat bewilligte 950.000 Schilling für die Förderung dieses Projektes.
Werkkataloge der Steyrer Künstler Bernadette Huber und Reinhold Rebhandl fördert die Stadt mit je 20.000 S. Der Arbeitersängerbund Stahlklang bekommt 20.000 S als Beitrag zu einer Konzertreise nach Deutschland im Rahmen des Kulturaustausches.

Dem ATSV Vorwärts Steyr gewährte der Stadtsenat für die Sanierung des Clubhauses der Sektion Tennis einen Beitrag von S 50.000.

Bedürftigen Pflichtschülern aus Steyr gewährt die Stadt für die Teilnahme an den Schulschikursen je 100 Schilling pro Teilnehmer. Den Zuschuß bekommen 608 Schüler.

Polizeilich gemeldet waren in Steyr Ende des Jahres 43.800 Personen, davon sind 4.448 Ausländer.

Die Jugendzentren Resthof und Sputnik (Werndlstraße) fördert die Stadt mit je 10.000 Schilling.

## Steyrer Jugendamt überweist jährlich 13 Millionen an Unterhaltszahlungen

Ein nicht unbedeutender Arbeitsschwerpunkt der Fachabteilung für Jugendangelegenheiten der Stadt Steyr sind die sogenannten Sachwaltschaften in Unterhaltsbelangen: Für durchschnittlich etwa 700 Minderjährige werden in diesem Bereich seitens der Stadt jährlich die Unterhaltsansprüche geregelt und adminstrativ abgewickelt. In Summe werden dabei von den Unterhaltspflichtigen pro Jahr etwa 13 Millionen Schilling eingenommen und an die Unterhaltsberechtigten ausbezahlt.
Das Jugendamt kontrolliert die Regelmäßigkeit der Zahlungen, mahnt bei Verzögerungen, ermittelt - falls nicht bekannt - den Arbeitgeber des Unterhaltspflichtigen und läßt auch Lohnpfändungen durchführen. Bei absoluter Zahlungsunwilligkeit wird bei Gericht Strafanzeige wegen Verletzung der Unterhaltspflicht erstattet. Falls der Unterhalt uneinbringlich ist, werden vom Jugendamt die entsprechenden staatlichen Unterhaltsvorschüsse beantragt, was jährlich in rund 400 Fällen erforderlich ist.
Umfangreiches Betreuungsangebot
Neben dieser für die Unterhaltsberechtigten überaus wertvollen Tätigkeit bildet das umfangreiche Beratungs- und Betreuungsangebot einen weiteren wesentlichen Aufgabenschwerpunkt der Fachabteilung für Jugendangelegenheiten. So stehen diplomierte Sozialarbeiterinnen unter anderem rund 600 mal jährlich im Rahmen der Mutterberatung zur Verfügung, führen pro Jahr etwa 270 persönliche Hausbesuche bei besonderen Krisenfällen durch und leisten fachmännische Beratung in Scheidungsangelegenheiten (speziell in bezug auf die Erziehungsberechtigung bzw. das Besuchsrecht), Erziehungsfragen und bei sonstigen persönlichen Problemen.
„Das breite Leistungsspektrum und die intensive Inanspruchnahme zeigen, wie wichtig diese Hilfestellung der Stadt für die Betroffenen ist“, unterstreicht die zuständige Referentin, Frau Vizebürgermeister Friederike Mach, den Stellenwert dieser sozialen Einrichtung. „Besonders wenn es um die Unterhaltszahlungen und somit die finanzielle Unterstützung und Absicherung von Kindern geht, sind die Erziehungsberechtigten häufig auf die Hilfe der Fachabteilung für Jugendangelegenheiten angewiesen, die aufgrund ihrer administrativen und rechtlichen Möglichkeiten die Ansprüche besser als die Betroffenen selbst durchsetzen kann“, erklärt Frau Vizebürgermeister Mach.

468 Vereine waren mit Jahresende in Steyr registriert, das sind um 15 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Veranstaltungen stieg von 2178 auf 2204.

## Umwelt-Gewinnspiel

Seit dem Jahr 1985 werden erfolgreich Problemmüllsammlungen mit Hilfe der Feuerwehr durchgeführt. Das Ziel dieser Sammlungen ist das Aussortieren von gefährlichem Müll aus dem Haushaltsabfall und damit eine Schonung und eine längere Lebensdauer der stadteigenen Mülldeponie zu erreichen. Unter diesem Aspekt und als Anreiz für die Bürger wird im Rahmen der Problemmüllsammlung seit 4 Jahren ein Umweltgewinnspiel durchgeführt.

### Spielbedingungen:

Die im Dezember-Amtsblatt beigelegte Gewinnkarte muß an allen 12 Sammeltagen bei der Problemmüllsammelstelle gestempelt werden. Am 2. 12. 1995 (letzter Problemmülltag) ist die Gewinnkarte bei einer Sammelstelle abzugeben. Es werden Sparbücher im Gesamtwert von 13.000 Schilling verlost.

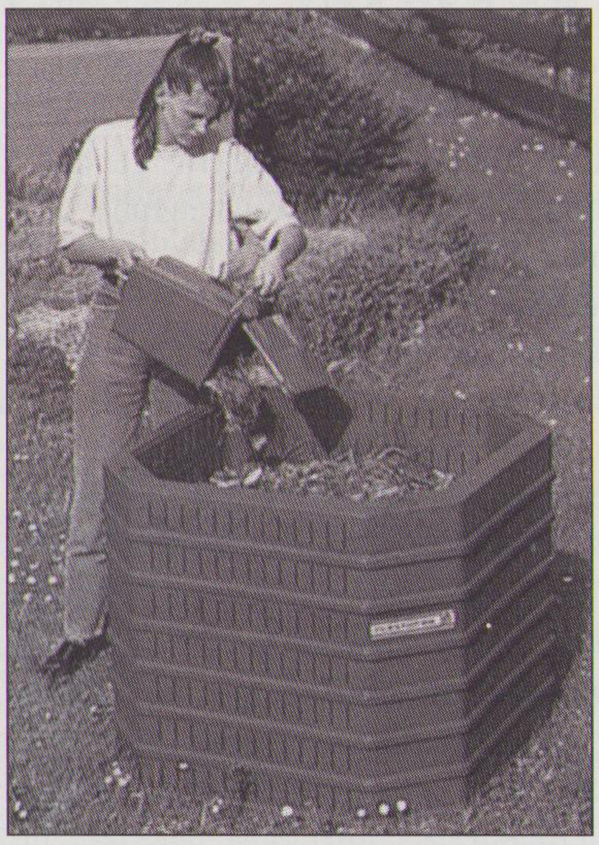
Die Problemmüllsammlung wird immer am 1. Samstag im Monat an den 9 Sammelplätzen, wie auf den Plakaten und Gewinnkarten angegeben, durchgeführt.
Machen Sie mit beim Umweltgewinnspiel 1995 - ein Gewinn für Sie und die Umwelt!

Die Problemmüllsammlung am 3. Dezember brachte ein Sammelergebnis von 2.910 kg Problemmüll. Die nächste Sammlung findet am 4. Februar statt.


**AKTION**

Bioeimer & Komposter

jetzt vom Spezialisten
zum Großhandelspreis



*G * K*
*Umwelttechnologie*
*Garsten, St. Berthold-Allee 27, Tel. 47807*




Stadtrat Ing. Dietmar Spanring überreicht Frau Emilie Wipplinger das von der Bank Austria gespendete Sparbuch im Wert von 3.000 Schilling. Rechts im Bild Bank-Austria-Direktor Friedrich Hofmeister. Foto: Hartlauer

## Die Preisträger des Umweltgewinnspieles 1994

Am 23. Dezember wurde in der Fachabteilung Umweltschutz und Abfallwirtschaft die Verlosung für das Umweltgewinnspiel 1994 vorgenommen. Aus über 400 Teilnahmekarten wurde der 1. Preis, ein Sparbuch im Wert von 3.000 Schilling, gespendet von der Bank Austria, Steyr, für *Frau Emilie Wipplinger*, Derflingerstraße 9, gezogen.

### Die weiteren Preise entfielen auf folgende Personen:

**2. Preis, S 2.000.—:** Maria Fürlinger, Kohlanger 13

**3. Preise, S 1.000.—:** Elisabeth Klampfer, Wallischstraße 1; Ferdinand Stecher, Hochstraße 30

**4. Preise, S 500.—:** Konrad Gartlehner, Bahndammstraße 29; Anton Müller, Sarninggasse 24; Theresia Probst, Konradstraße 24; Helmut Bauernfeind, Dieselstraße 23

**5. Preise, S 200.—:** Otto Hahn, Neustraße 3/1; Maria Schweiger, Gottfried-Koller-Straße 8; Johann Hadeyer, Goldbacherstraße 51; Dipl.-Ing. Köppl, Marsstraße 32; Walburga Kerschbaum, Arbeiterstraße 32; Elly Kogler, Siedlerstraße 6; Anna Stöcher, Brucknerplatz 2; Otto Mitterlehner, Schumannstraße 8; Rosa Mühleder, Wokralstraße 9; Adolf Huber, Föhrenschacherl 17; Helga Baumgartner, Derflingerstraße 9; Raimund Pilat, Schillerstraße 4; Sonja Hanzlik, Buchholzerstraße 14; Florian Bischof, Resthofstraße 37/1; Renate und Josef Ritter, Tremlstraße 8; Käthe Mally, Kegelprielstraße 3; Gerhard Hübner, Gablerstraße 4; Irmgard Brandstätter, Kopernikusstraße 8/13; Friedhelm ILSE, Kaplangasse 6; Gusti Öhlinger, Kammermayrstraße 12

Auch im Jahr 1995 besteht für die Steyrer Bevölkerung wiederum die Möglichkeit, durch Abgabe von Problemmüll an einer der 9 Sammelstellen, am Umweltgewinnspiel teilzunehmen.
Die Stadt Steyr bedankt sich auch bei allen Mitspielern, die diesmal leider nichts gewonnen haben, und ersucht, auch künftig an der Erhaltung unserer Umwelt aktiv mitzuwirken.

## Kunststoffentsorgung in Steyr funktioniert

Bezugnehmend auf Zeitungsartikel der letzten Wochen, worin die flächendeckende Kunststoffsammlung in Oberösterreich in Frage gestellt wurde, wird darauf hingewiesen, daß die Stadt Steyr Kunststoffe bereits seit Beginn der Sammelaktion über die ARGEV sortenrein getrennt entsorgen läßt und an die ÖKK (Österreichischer Kunststoff Kreislauf GmbH) in Wiener Neustadt liefert. Von dort werden die Abfälle an kunststoffverarbeitende Firmen zur Verwertung weitergegeben.

## Ergänzung zur Energiebuchhaltung

Bei der Aufstellung zur Errechnung des Gesamt-Energieverbrauches pro Jahr im Dezember-Amtsblatt fehlte der Energieträger **Erdgas**.

Hier der Nachtrag:

| Energieträger | - | Jahresverbrauch | x | Heizwert | = | Energieverbrauch |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Erdgas** | - | **.....m** | **x** | **10 kWh** | = | **.....kWh** |

Für weitere Informationen steht Ihnen die Umweltberatung (Tel. 81133) zur Verfügung.

## Steyrer Bürgeranwalt löste 80 Prozent der Beschwerdefälle positiv

Seit Februar 1993 bekleidet der Leiter der Fachabteilung Kontrolle und Revision, Dr .Peter Gottlieb-Zimmermann, auch die Funktion des Bürgeranwaltes der Stadt Steyr. Die bisherige Leistungsbilanz ist nicht nur eine Bestätigung für die hohe Akzeptanz dieser Einrichtung im allgemeinen, sondern auch für die beachtliche Lösungskompetenz des Steyrer Bürgeranwaltes im speziellen. Denn von sämtlichen bisher behandelten Wünschen und Beschwerden konnten über 80 Prozent im Sinne der Bürger einer positiven Lösung zugeführt werden.
Für Bürgermeister Hermann Leithenmayr ein Beweis, daß dieses zusätzliche Instrument einer möglichst bürgernahen Verwaltung bestens funktioniert und einen wichtigen Beitrag leistet, vorhandene Konfliktpotentiale rasch und unbürokratisch zu beseitigen.
In Summe wurde Dr. Gottlieb-Zimmermann in den 23 Monaten seiner Bürgeranwaltschaft bereits mit über 100 kleineren und größeren Problemfällen konfrontiert, wobei nur ein Teil der Beschwerden im Rahmen seiner jeden 2. und 4. Freitag im Monat durchgeführten Sprechtage vorgebracht wird.
Zahlreiche Probleme und Ersuchen um Hilfe werden auch außerhalb der dafür vorgesehenen Zeiten persönlich oder telefonisch **(575-335)** an ihn herangetragen. Die Hauptschwerpunkte der vorgebrachten Beschwerden lagen bislang im Verkehrs- und Wohnungsbereich.
Dominieren bei den Verkehrsangelegenheiten die Forderungen etwa nach Geschwindigkeitsbeschränkungen, neuen Einbahnführungen oder zusätzlichen Halte- und Parkverboten, so wird im Wohnungsbereich der Bürgeranwalt häufig als „Schlichtungsstelle" bei Differenzen zwischen einzelnen Mietern bzw. Mietern und Vermietern angerufen. Darüber hinaus wird der Bürgeranwalt aber auch kontaktiert, wenn ein für den jeweiligen Anlaßfall kompetenter Ansprechpartner bzw. die zuständige Behörde gesucht wird oder Ratschläge und Auskünfte allgemeiner Natur benötigt werden.
„Von der grundsätzlichen Aufgabenstellung müßte ich nur jenen Beschwerden, die den Verwaltungsbereich der Stadt betreffen, nachgehen und - falls die Kritik zu Recht besteht - in Zusammenarbeit mit den zuständigen Magistratsdienststellen versuchen, das Problem zu lösen. In der Praxis bemühe ich mich aber natürlich, auch in jenen Fällen mit Rat und Tat zu helfen, die nicht in meine ursächliche Kompetenz fallen", erläutert Dr. Gottlieb-Zimmermann den Unterschied zwischen seiner prinzipiellen und der faktischen Zuständigkeit.
Der einzige Unterschied zu den im Rahmen seiner Kompetenz behandelten Fällen und den „außertourlichen" Hilfestellungen besteht darin, daß bei allen Angelegenheiten, in denen der Bürgeranwalt „offiziell" tätig wird, innerhalb von zwei Monaten dem Beschwerdeführer schriftlich die positive oder auch negative Erledigung seiner Angelegenheit mitgeteilt werden muß.

## 1. Oö. Handwerkspreis für Lipfert in Steyr

Die Entscheidung über die Vergabe der Oö. Handwerkspreise 1994 für außergewöhnliche Leistungen bei Restaurierungsarbeiten ist gefallen. Der „Oskar für traditionelle Handwerkskunst", der seit 1990 alljährlich von der Sektion Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Oberösterreich in Zusammenarbeit mit der Raiffeisen-Landesbank ausgeschrieben wird, verfolgt das Ziel, traditionelle Handwerkskunst vor dem Aussterben zu bewahren. Weiters soll das Interesse der einschlägigen Gewerbebetriebe an einer fachgerechten Restaurierung und Revitalisierung alter Substanzen sowie an den dafür erforderlichen handwerklichen Fertigkeiten gefördert werden. Und nicht zuletzt soll die Öffentlichkeit auf die Schönheit und Wirtschaftlichkeit derartiger Projekte aufmerksam gemacht werden. Die schwierige Entscheidung über die Vergabe der Preise mußte die Jury aus insgesamt 39 Projekten aus 13 verschiedenen Handwerksbereichen fällen.
Der erste Oö. Handwerkspreis ging an die Dachdeckerei und Spenglerei Lipfert in Steyr. Lipfert wurde mit der Dachsanierung des Altbaues am Landeskrankenhaus Steyr beauftragt. Die etappenweise Erneuerung der Dachdeckung stellte sich als schwieriges Unterfangen heraus, da für die Gesamtbauzeit von zwei Jahren eine dauernde Regensicherheit gewährleistet werden mußte, insbesondere deshalb, weil auch Operationssäle und die Intensivstation betroffen waren. Sämtliche Spenglerarbeiten wurden in Kupfer ausgeführt. Als Dachdeckungsmaterial wurden Tondachziegel gewählt. Entscheidend für die Jury war, daß hier einer der interessantesten oö. Bauten des späten Jugendstils optimal renoviert wurde. Wesentliche optische und technische Verbesserungen gelangen im Bereich der Kegeldachflächen sowie bei der Eindeckung der Gaupen. Der erste Preis ist mit 35.000 Schilling dotiert.

## Das Standesamt berichtet

Im Monat November wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 121 Kindern (November 1993: 132) beurkundet. Aus Steyr stammen 41, von auswärts 80 Kinder, ehelich geboren sind 88, unehelich 33 Kinder.
13 Paare haben im Monat November die Ehe geschlossen (November 1993: 5). In 7 Fällen waren beide Teile ledig, in 5 Fällen war ein Teil ledig und ein Teil geschieden und in einem Fall waren beide Teile geschieden.
1 Bräutigam war deutscher Staatsangehöriger, eine Braut war Staatsangehörige von Rumänien und eine von Zypern. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsangehörige.
41 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (November 1993: 67). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 27 (14 Männer und 13 Frauen), von auswärts stammten 14 Personen (9 Männer und 5 Frauen). Von den Verstorbenen waren 34 mehr als 60 Jahre alt.

*Geburten:*

Martin Steininger, Ana Maria Jelicic, Renè Peter Matzenberger, Rafael Bauernschmiedt, Jennifer Maierl, Benjamin Arthofer, Magdalena Maria Ennsthaler, Julia Temesvári, Gerald Kirchner, Marco Haberfellner, Philipp Schwaiger, Manuela Reischl, Elisa Raffelsberger, Seherzada Spahic, Matthias Blazevic, Tanja Michaela Brandl, Adelina Bljakaj, Fabian Edtmayer, Sabrina Ostermann, Maren Tabea Kotas, Jennifer Helm, Manuela Holl, Werner Sigmund, Christopher Helpferer, Manuel Dolovac, Thomas Schendlinger, Mathias Leimer, Dominik Peischl, Fabian Kronsteiner, Adem Susic, Alexander Krenn, Jürgen Baumgartner.

*Eheschließungen:*

Gjeladin Osmanaj und Meliha Omerovic; Dr. med. univ. Lothar Buchinger und Luise Rogl; Rudolf Kottbauer und Stefanie Sert, Wolfsburg; Blanco Jimenez Juan Ignacio, Madrid, und Doris Zautner; Rudolf Herbert Binderberger und Anja Paulsen; Martin Hubert Weissengruber und Claudia Kaiser, Garsten.

*Sterbefälle:*

Hubert Johann Malzer, 70; Hermine Hübsch, 76; Josef Steiner, 73; Johanna Magdalena Schiffelhuber, 90; Karl Oberbramberger, 62; Alfred Maxrieser, 81; Maria Margarete Kuffner, 81; Johanna Aigner, 68; Otto Zinkunell, 62; Maria Salcher, 86; Hannelore Katharina Bruckner, 56; Karl Rohrecker, 70; Johannes Leimer, 66; Karl Kieweg, 95; Innocenz Degasper, 86; Barbara Goth, 69; Andja Marjanovic, 73; Dipl.-Ing. Ernst Brandstötter, 72; Otto Josef Blümlinger, 85; Elisabeth Mollner, 62; Josef Mayr, 86; Maria Bichlwagner, 90; Maria Regenfelder, 74; Maria Nömayr, 78; Antonia Wolf, 75; Zäzilia Reitter, 86; Ing. Richard Wilburger, 71; Maria Fasching, 93; Johann Buzik, 82; Anna Puchner, 87; Richard Fux, 91.

## Veranstaltungen im Eltern-Kind-Zentrum

Promenade 8, Tel. 48426

18. 1. Geburtsvorbereitung; 8 Treffen und 1 Treffen mit den Babies. Anmeldung; 19 Uhr. - 19. 1. Babytag: Rückbildungsgymnastik; 9 - 12 Uhr. - 21. 1. Wenn Paare Eltern werden; Leitung: Mag. Rolf Sauer; im Bildungszentrum Dominikanerhaus; Anmeldung. 9 - 18 Uhr. - 24. 1. Spielvormittag mit Christine Riede. Jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr. - 26. 1. Babytag: Babytragen; 9 - 12 Uhr. - 30. 1. Spielgruppe 1,5 bis 2 Jahre; 16 Treffen mit Anita Ganglbauer/Natascha Ellmer. Anmeldung. 9.30 Uhr. - 1. 2. Spielgruppe 2,5 bis 3,5 Jahre; 16 Treffen mit Elisabeth Czihak. Anmeldung. 9.30 Uhr. - 1. 2. Babyschwimmen 10 - 18 Monate; 10 Treffen im Stadtbad Steyr mit Gerhard Leitner; 9 Uhr. - Babyschwimmen 4 - 10 Monate; 10 Treffen im Stadtbad Steyr mit Gerhard Leitner; 10 Uhr. Anmeldung. - 2. 2. Krabbelgruppe 9 bis 18 Monate; 16 Treffen mit Renate Kutsmichl. Anmeldung. 9.30 Uhr. - 2. 2. Babytag: Babypflege und -ernährung. 9 - 12 Uhr. - 7. 2. Faschingsbasteln und Faschingsfest; 2 Treffen mit Gerda Schmidt; Anmeldung. 9.30 Uhr. - Selbsthilfegruppe: Alleinerziehen, 16 Uhr. - 8. 2. Das „Theater im Ohrensessel“ spielt: Rapunzel; ein Erzähl- und Figurentheater für Kinder von 5 bis 10 Jahren u. Erwachsene. Im Bildungszentrum Dominikanerhaus, 15 und 17 Uhr. - 9. 2. Babytag: Babymassage. 9 - 12 Uhr. - 16. 2. Selbsthilfegruppe: Abschied nehmen ... für Mütter und Väter, die ein Kind während der Schwangerschaft oder im Kleinkindalter verloren haben; mit Silvia Winkler. Anmeldung, jederzeitige Einstiegsmöglichkeit. 20 Uhr.

## Schuldnerberatung

Bahnhofstraße 14/2, Tel. 52310

Der Verein Schuldnerhilfe OÖ. bietet kostenlose und vertrauliche Beratung für Personen, die Hilfe wegen ihrer finanziellen Probleme suchen und deren Schulden nicht überwiegend aus einer selbständigen Tätigkeit entstanden sind. Das Büro ist Mo - Fr von 8 bis 12 Uhr sowie Di und Do von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

## Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Martin Schloßgangl erteilt am Donnerstag, 26. Jänner, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft.
Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.
Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

# Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

### Stadt

Jänner

21. Dr. Alois Denk, Rooseveltstraße 2A, Tel. 61007
22. Dr. Anton Dicketmüller, Blumauergasse 18, Tel. 47687
28. Dr. Gerhard Schloßbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
29. Dr. Hugo Holub, Reichenschwall 15, Tel. 52551

Februar

4. Dr. Walter Pflegerl, Reindlgutstraße 4, Tel. 61627
5. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 46287
11. Dr. Karl Brunthaler, Hochstraße 18A, Tel. 65416
12. Dr. Josef Lambert, Mittere Gasse 8, Tel. 80230
18. Dr. Christoph Pfaffenwimmer, Schlühslmayrstr. 63/1/3, Tel. 45124
19. Dr. Stefan Rudelics, Bahnhofstraße 18, Tel. 45666

### Münichholz

Jänner

21./22. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
28./29. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592

Februar

4./5. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201
11./12. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
18./19. Dr. Michael Schodermayr, Harrerstraße 5, Tel. 65956

### Zahnärztlicher Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

Jänner

21./22. Dr. Heinrich Obergottsberger, Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 53186
28./29. Dr. Florian Ömer, Kronstorf, Hauptstraße 33, Tel. 07225/8630

Februar

4./5. Dr. Eugen Reitter, Sierning, Wallernstraße 20, Tel. 07259/4543
11./12. Dr. Mario Ritter, Steyr, Rooseveltstraße 2D, Tel. 67411
18./19. Dr. Helmut Saxenhuber, Steyr, Siemensstraße 7, Tel. 63834

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Alten- und Pflegeheimes Tabor) Tel. 67 3 95 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h; Tierärztlicher Notdienst, Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45456. Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung Verein „Miteinander” - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 67479, Dienstzeiten: Mo-Do von 08.00 - 16.00 Uhr, Freitag: 08.00 - 14.30 Uhr

### Apothekendienst

| Jänner | | Februar | |
|---|---|---|---|
| Mo, 16. | 7 | Do, 2. | 1 |
| Di, 17. | 1 | Fr, 3. | 2 |
| Mi, 18. | 2 | Sa, 4., So, 5. | 3 |
| Do, 19. | 3 | Mo, 6. | 4 |
| Fr, 20. | 4 | Di, 7. | 5 |
| Sa, 21., So, 22. | 5 | Mi, 8. | 6 |
| Mo, 23. | 6 | Do, 9. | 7 |
| Di, 24. | 7 | Fr, 10. | 1 |
| Mi, 25. | 1 | Sa, 11., So, 12. | 2 |
| Do, 26. | 2 | Mo, 13. | 3 |
| Fr, 27. | 3 | Di, 14. | 4 |
| Sa, 28., So, 29. | 4 | Mi, 15. | 5 |
| Mo, 30. | 5 | Do, 16. | 6 |
| Di, 31. | 6 | Fr, 17. | 7 |
| | | Sa, 18., So, 19. | 1 |
| | | Mo, 20. | 2 |
| Mi, 1. | 7 | | |

1 ..... Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63513
2 ..... Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 53577
3 ..... Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63583, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53131
4 ..... Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße11, Tel. 54482
5 ..... Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel.52020
6 ..... Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53522
7 ..... Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62018

# Erinnerung an die Vergangenheit **Chronik**

## Vor 75 Jahren

Der Gaspreis wurde per Kubikmeter auf drei Kronen erhöht.
Der Direktor der Österreichischen Waffenfabrik, Josef Duffek, tritt in den Ruhestand.
„In allen Gegenden Oberösterreichs herrscht ein ungewöhnlich starker Föhn, der großen Schaden verursachte. In Steyr und Umgebung wurden an Bäumen, Kulturen, Dächern und Fenstern Verheerungen verursacht".
Die Übernahmspreise für Weizen, Roggen und Gerste sind 200 Kronen und für Hafer 160 Kronen pro 100 kg.

## Vor 40 Jahren

Der Glasermeister Anton Langensteiner stirbt im 80. Lebensjahr.
Er hatte am 11. September 1954 sein 50-jähriges Berufsjubiläum begangen.
Langensteiner war Ehrenmitglied der Musikkapelle Garsten und Mitglied des Pfarrkirchenrates der Stadtpfarre Steyr.
Der Leiter der Unfallstation des Landeskrankenhauses Steyr, Primarius Dr. Sepp Bruneder, stirbt im 50. Lebensjahr.
Das Rote Kreuz verweist für 1954 auf ein arbeitsreiches Jahr.
3767 mal wurden die Männer bei Tag und 1119 mal nachts zu Hilfe gerufen. 5041 Personen wurden in diesen Einsätzen befördert und insgesamt 10.436 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet. In diesen Zahlen sind die Leistungen der Stellen Bad-Hall, Sierning und Weyer inbegriffen.
Das Jahr 1954 bringt für Steyr einen absoluten Geburtenrekord, der mit 1200 Lebendgeburten noch nie erreicht worden ist. Gegenüber 1953 bedeutet dies eine Zunahme von 231 Geburten.
Am 24. Jänner eröffnet der Generaldirektor der Steyr-Werke, Ryznar, in Anwesenheit namhafter Vertreter des öffentlichen Lebens das in zehn Monaten fertiggestellte Hochhaus der Steyr-Werke auf der Ennsleite. Dieses Projekt wurde mit einem Kostenaufwand von 3,6 Millionen Schilling realisiert. In den acht Stockwerken bietet das Haus Wohnraum für 32 Familien.

## Vor 25 Jahren

Der Präsident des Kreisgerichtes Steyr, Dr. Josef Gröger, wird vom Bundespräsidenten zum Ersatzmitglied des Verfassungsgerichtshofes bestellt.
Die letzte Saison des Sonderpostamtes Christkindl bringt mit 1,427.200 Abstempelungen einen Rekord. Die Sendungen aus dem Inland erhöhen sich von 587.000 auf 595.000, jene aus dem Auslande von 520800 auf 530200.
Am 17. Jänner wird die neue Sporthalle auf dem Tabor eröffnet.

## Vor 10 Jahren

Der Leiter der kriminalpolizeilichen Abteilung in der Bundespolizeidirektion Steyr, Dr. Helmut Klein, wird zum Hofrat befördert.
Der Leiter der Unfallabteilung im Landeskrankenhaus Steyr, Primarius Dr. Rudolf Gibus, wird zum Wirklichen Hofrat ernannt.
Dr. Gibus ist seit 1948 an der Unfallstation in Steyr tätig und seit 1979 als Nachfolger von Primararzt Dr. Ender Leiter der Unfallabteilung.
Der Unfallchirurg Medizinalrat Dr. Franz E. Feigl tritt in den Ruhestand.
Dr. Feigl war zwölf Jahre lang in der Unfallstation des Landeskrankenhauses Steyr verantwortlich tätig und eröffnete 1958 eine eigene Facharztpraxis für Unfallchirurgie.
Zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung des BMW-Motorenwerkes Steyr wird Dipl.-Ing. Hans Joachim Lucae, bisher Werksleiter des BMW-Werkes Landshut, bestellt. Der bisherige Chef, Dkfm. Dr. Robert Büchelhofer, wird in die Zentrale nach München zurückberufen, um dort neue Aufgaben zu übernehmen.
Der langjährige Kustos des Heimathauses Steyr, nunmehr Leiter des Mühlviertler Heimathauses in Freistadt, Adolf Karl Bodingbauer, wird zum „Konsulenten der OÖ. Landesregierung für Volksbildung und Heimatpflege" ernannt.
Dipl.-Ing. Ferdinand Schmidt, ehemaliger Direktor der GFM, maßgeblich beteiligt am Aufbau dieses Werkes, erhält von der Technischen Universität Wien das Goldene Ehrendiplom zur 50jährigen Wiederkehr seiner Promotion überreicht.

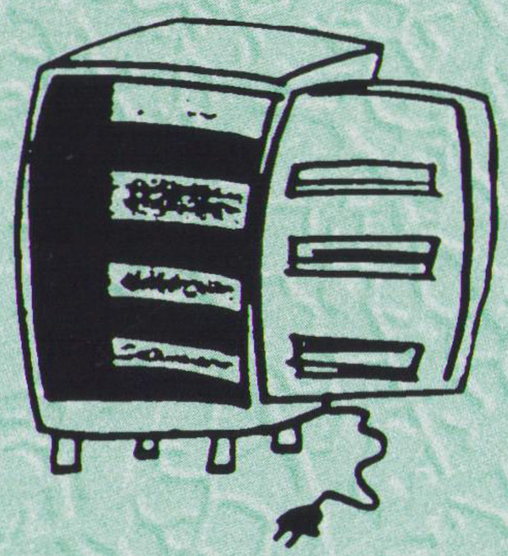



Das ehemalige K.K. Kreisgericht am Stadtplatz.
Foto: Heimathaus

Umwelt Beratung magistrat steyr

**81 133**
Grünes Telefon

# Wie entsorgen Sie ordnungsgemäß Ihr Kühlgerät?



- Die Rückgabe eines Kühlgerätes ist möglich:
  1. Beim Elektrofachhandel, der laut Gesetz verpflichtet ist, beim Kauf eines neuen Gerätes das alte zurückzunehmen.
  2. Bei der Ständigen Problemmüllsammelstelle, 4400, Schlüsselhofgasse 65, gegen die jeweilig gesetzlich vorgeschriebene Entsorgungsgebühr.
- Kühlgeräte werden von der Sperrmüllabfuhr nicht mitgenommen!
- Sollte ein derartiges Gerät bei der Sperrmüllabfuhr vorgefunden werden, wird der Besitzer ausfindig gemacht und für die Entsorgung belangt!

Alte, ausgediente Kühlgeräte enthalten gefährliche, ozonschädigende Gase, die sogenannten Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW). Bei neueren Geräten gibt es bereits umweltfreundlichere Alternativen.

**Entscheiden Sie sich bei einem Neukauf für FCKW-freie Geräte.**

# LINIENNETZPLAN

STADTWERKE STEYR
VERSORGUNGSBETRIEBEVERBUND
**Verkehrsbetrieb**

Haltestelle in beiden Fahrtrichtungen

Haltestelle in einer Fahrtrichtung




- **Linie 1** Münichholz - Bahnhof
- **Linie 2** Resthof - Stadtplatz - Krankenhaus
- **Linie 3A** Stadtplatz - Neuschönau - Ennsleite
- **Linie 3B** Stadtplatz - Bahnhof - Ennsleite
- **Linie 4** Tabor - Stadtplatz
- **Linie 5** Resthof - Gleink - Wieserfeldplatz - Stadtplatz
- **Linie 6** Bahnhof - Waldrandsiedlung
- **Linie 7** Bahnhof - Schlüsselhofsiedlung
- **Linie 8A** Bahnhof - Christkindlsiedlung
- **Linie 8B** Bahnhof - Sarninggasse
- **Linie 9** Bahnhof - Steyrdorf - Tabor
- **Linie 10** Bahnhof - Steyrdorf - Steinwändweg
- **Linie 11** Bahnhof - Kohlanger - Aichet